**Zeitschrift:** Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

**Herausgeber:** Regierungsrath des Kantons Bern

**Band:** - (1869)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion

**Autor:** Scherz / Kummer

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-416115

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Verwaltungsbericht

# Kinanz-Direktion

für

# das Zahr 1869.

Direttor: Im Anfang bes Jahres bis Ende Mai herr Regierungs= rath Scherz, später mit zwei Unterbrechungen herr Regie= rungsrath Rummer.

### Gesekgebung.

Bei Behandlung der Finanzfragen in den Jahren 1868 und 1869 wurden im Großen Rathe eine Menge von Antragen erheb= lich erklärt, durch welche wichtige Finanzgesetze in Frage gestellt wurden. Im gegebenen Moment zog man es indeß vor, sich durch In= terpretation ober burch Verschiebung zu helfen.

Zunächst im Steuerwesen. Die Vollziehung der Einkommenssteuer im Jahr 1868 hatte wegen veränderter Behandlung der Pächter und der Fixbesolbeten nicht allein einem Anzug bes Herrn v. Tavel im Großen Rathe, welcher in etwas modifizirter Fassung am 4. Dezember 1868 erheb= lich erklärt wurde, sondern einer durch die politischen Kämpfe benach= barter Rantone noch genährten Aufregung in Steuerfragen gerufen,

welche die Regierung veranlaßte, eine Partialrevision des Einkommenssteuergesetzes zu beantragen. Der Große Rath beschloß indessen, ohne Gesetzesrevision auf dem Wege der Interpretation die zunächst vorliegende Frage (Besteurung der Pächter und der fix besoldeten Beamten und Angestellten) zu regliren.

Ein Vortrag bes Regierungsrathes vom 27. März 1869 über zwei andere vom Großen Rath erheblich erklärte Anträge, betreffend Abschaffung des Instituts der Grundsteuereinnehmer im Jura, und gleichförmiger Bezug der Grundsteuer und Einkommenssteuer im ganzen Kanton kam im Berichtsjahr nicht zur Behandlung. (Am 12. März 1870, unmittelbar vor dem Schluß seiner letzten Sitzung in dieser Periode beschloß der Große Rath mit Rücksicht auf die Unsthunlichkeit so wichtiger Aenderungen in einem solchen Moment, in dieser Angelegenheit zur Tagesorbnung zu schreiten.)

Ein unterm 23. Februar 1869 vom damaligen Finanzdirektor vorgelegter und vom Großen Rathe an eine Rommission gewiesener Gesetzesentwurf zu Abänderung des Gesetzes über die Stempelabgabe wurde nach dem Austritt seines Urhebers aus der Regierung von der letztern wieder zurückgezogen\*).

#### Sppothekarkaffe.

Am 2. Dezember 1868 beantragte die Regierung, durch die damaligen Geldverhältnisse der Hypothekarkasse veranlaßt, die Unterssuchung der Frage ihrer Reorganisation. Ein vom damaligen Finanzbirektor sofort vorgelegter neuer Gesetzesentwurf wurde, obschon von der Regierung noch nicht berathen und ohne Vorbericht, vom Großen Rath an eine Rommission gewiesen. Die Regierung zog später diesen Entwurf zurück, nicht allein der veränderten Geldverhältnisse wegen, sondern weil eine neue Hypothekarordnung, welche bereits vorberathen und dem Großen Rathe vorgelegt worden ist, dei der Revision der Hypothekarkasse von wesentlichem Einflusse ist.

In Anwendung von § 3 des Gesetzes vom 23. Juni 1856 ertheilte der Große Rath unterm 27. Mai 1869 dem Regierungs=rathe die Ermächtigung, den von ihm unterm 29. Juni 1863 auf 18 Millionen festgesetzten Maximalbetrag der aufzunehmenden Depot=

gelber auf 22 Millionen zu erhöhen.

<sup>\*) § 5</sup> bes Stempelgesetzes vom 20. März 1834 wurde in einem Spezialfall burch Kreisschreiben vom 11. September 1869 näher erläutert.

Die Besoldung des Verwalters der Hypothekarkasse, welche der Regierungsrath durch ein Dekret neu zu normiren beantragte, wurde durch den Großen Rath durch einfachen Beschluß vom 27. Mai 1869, welcher sich aber nur auf den gegenwärtigen Inhaber der Stelle, Hrn. Pauli, bezieht, im Sinne des Regierungsrathes festgesetzt.

Das Gesetz über die Verwaltung und Gewährleisstung des Staatsvermögens vom 8. August 1849 bot in verschiedener Hinsicht Veranlassung zu eingehenden Verhandlungen, zusnächst wegen der Desizite der Jahre 1865, 1866 und 1867. In dieser Frage beschloß der Große Rath unterm 29. November 1869, es sei der Ausgabenüberschuß von 1865, welcher nach Abzug des Einnahmenüberschusses von 1868 Fr. 143,989. 45 beträgt, nach Maßzgabe des § 25 des Gesetzes vom 8. Aug. 1849 und § 15 des Gesetzes vom 2. August 1849 unter Beodachtung der Vorschrift des § 27, III., d. Verf. als Verminderung des Staatsvermögens zu erklären, und es habe der Regierungsrath darüber Anträge zu bringen, aus welschem Theil des zinstragenden Vermögens dieser Vetrag zu ersheben sei.

Sodann hatte der Große Rath unterm 2. Dezember 1868 betreffend den Mehrerlöß von verkauften Domänen einen Beschluß gefaßt, welcher nicht ganz mit obgenanntem Gesetze vom 8. August 1849 zusammenstimmte, was den damaligen Finanzdirektor veranslaßte, Abänderungsanträge zu jenem Gesetze im Sinne des gesaßten Großrathsbeschlusses vor den Großen Rath zu bringen. Der Große Rath brachte jedoch unterm 29. November 1869 durch eine kleine Modifikation jenes Beschlusses denselben in Einklang mit dem Gesetz.

Indessen hatten diese Verhandlungen doch herausgestellt, daß das Gesetz vom 8. August 1849 den heutigen Verhältnissen nicht mehr durchweg entspricht. Der Große Kath lud daher die Regierung ein, durch eine Kommission von Sachverständigen Gutachten und Anträge über die Verwaltung und Gewährleistung des Staatsvermögens sowohl, als über das Büdget und die Rechnungslegung des Staates auf der Grundlage der für die eidgenössische Verwaltung dießfalls ausgestellten Grundsätze, ausarbeiten zu lassen und dem Großen Kathe beförderlich zur Genehmigung vorzulegen.

Bereits hat aber das Gesetz vom 19. Mai 1869 über Ausführung des § 6, Ziffer 4, der Staasverfassung der im Jahr 1870 eintretenden neuen Verwaltung und namentlich ihrem Finanzdirektor eine so schwierige Aufgabe gestellt, daß es der abtretenden Verwaltung nicht gerathen schien, der neuen durch fernere Vorschriften zum Schutze der durch jenes Gesetz genügsam garantirten Staatsfinanzen die Lösung ihrer Aufgabe noch mehr zu erschweren. Die in jenem Gesetz liegenden Konsequenzen müssen sich vielmehr von innen heraus bei der Entwerfung des neuen 4jährigen Büdgets entwickeln.

Nichts besto weniger ist bereits etwas im Sinne jenes Antrages geschehen. Es ist das Büdget pro 1870 mit Billigung des Großen Rathes nach einem einfachern und durchsichtigern Plane entworsen worden, und die Kantonsbuchhalterei gedenkt die Staatsrechnung pro 1869 probeweise noch etwas mehr vereinfacht und mit Berücksichtigung der eidgenössischen Staatsrechnung abzusassen, wodurch der zufünstigen Gestältung des Rechnungswesens nicht vorgegriffen, wohl aber dem Großen Kathe ein Abbild des Angestrebten vor Augen gestellt werden soll.

### Kantonsbuchhalterie.

Im Jahr 1869 haben wenige Personalveränderungen in der Administration stattgefunden. Auf eine neue Amtsdauer sind bestätigt worden: Die Amtsschaffner von Aarwangen, Biel, Fraubrunnen, Schwarzenburg und Signau. Die Amtsschaffnerei Trachselwald wurde Herrn Amtsschreiber Wermuth übertragen. Neugewählt wurden die H. Amtsschaffner und Amtsschreiber Joh. Hänni in Frutigen und Gottfr. Fleuti in Saanen.

Im Allgemeinen war der Gang der Geschäfte ein geordneter, doch muß angeführt werden, daß die Kantonsbuchhalterei durch das späte Eintreffen der Jahresrechnung einzelner weniger Verwaltungen, namentlich der Staatsbahn, alljährlich im Abschlusse der Bücher und Ansfertigung der Jahresrechnung hingehalten wird, welchem Uebelstand wohl durch einen zweckmäßigern Rechnungsmodus bei der

Staatsbahn abzuhelfen wäre. Die Kassauntersuchungen, zwar im Berichtsjahr in geringerer Zahl vorgenommen, als gewöhnlich, erzgaben mit sehr wenigen Ausnahmen sehr wohl befriedigende Resultate und veranlassen keine weitern Bemerkungen.

Neben der Ueberwachung und Controle des Rechnungswesens des Staates und der daherigen Korrespondenz mit den rechnungs-legenden Beamtungen und der Berichterstattungen an die Behörden waren es diejenigen Geschäfte, welche der Kantonsbuchhalterei aus dem ihr direkt übertragenen Bezug verschiedener Einnahmen, namentlich der Militärsteuer, erwachsen, die dieselbe in hohem Maße in Anspruch nahmen. Im Allgemeinen geht jedoch der Bezug dieser Einnahmen mit ziemlicher Regelmäßigkeit von statten.

Betreffend die Ergebnisse dieser Einnahmen, so wie betreffend den Verkehr der Kantonskasse und der Amtsschaffnereien wird auf die Staatsrechnung verwiesen, in welcher diesmal nicht bloß der Stand des Vermögens auf Anfang und Ende des Jahres, sondern auch die Mutation angegeben ist, und die Uebersichten, welche bisher im Verwaltungsbericht gegeben wurden, enthalten sind. Hier werden nur folgende Angaben aufgenommen:

#### Postregal.

Rückständige Entschädigungen	auf	1. Januar:	Fr.	273,600.	23
Scalasumme	Fr.	. 249,252. 48			
Entschädigung pro 1869		219,128. 85		20.402	CO
Rückstand pro 1869				30,123.	05
Rückständige Entschädigungen	auf	31. Dezember	Fr.	303.723.	86

Dieser Ausstand steht nicht im Vermögensetat des Staates, weil die Nachzahlung von künftigen Posterträgnissen abhängig und deshalb zweifelhaft ist.

#### Bugen und Confistationen.

Eingegangen sind im Jahr 1869 4872 Bußen, umgewandelt wurden 1121 und verjährt sind 222. Der Ausstand auf 31. Dez. 1869 beträgt: Bußen pro 1868 268 und Bußen pro 1869 1497, zusammen 1765 Fälle.:

#### Militärsteuer.

Es haben im Berichtsjahr 29,701 Taxationen stattgefunden, daran wurden wegen Unrichtigkeit ober Unerhältlichkeit der Steuer 1823 eliminirt, bleiben Militärsteuerzahlende Personen 27,878.

Bewegung und Stand der Staatsvorschüffe ist dießmal ebensfalls aus der Staatsrechnung vollständig ersichtlich. Es wird daher hier bloß angeführt, daß die Vorschüsse an die emmenthalischen Gesmeinden für Eisenbahnzwecke auf 31. März 1870 zur Rückzahlung aufgekündet worden sind.

Durch Beschluß des Großen Rathes vom 2. Dezember 1868 ist der Regierungsrath zur Auswirkung eines Kredites bis auf 1 Million Franken bei der Kantonalbank oder bei einem andern Bankinstitute ermächtigt worden. In Folge dessen ist mit der Kantonalbank unterm 7. Januar 1869 ein Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem dieselbe der Kantonskasse einen lausenden Kredit von Fr. 500,000 eröffnet. Durch ein späteres Uebereinkommen vom 17. Dezember eröffnete die Kantonalbank der Kantonskasse einen sernern Kredit von Fr. 500,000, diesen jedoch nur dis Ende Mai 1870. Ersterer Kredit wurde vollständig, setzterer nur theilweise in Anspruch genommen.

Ferner wurde unterm 7. Januar mit der Kantonalbank ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem dieselbe von der Kantonskasse Depots annimmt und den Geldverkehr zwischen der Kantonskasse und denjenigen Staatskassen, die sich in der Nähe von Kantonalbanksfilialen befinden, vermittelt.

Vom Anleihen von 1863 für Bauten ist im Jahr 1869 die 3. Amortisationsserie mit Fr. 240,000 zurückbezahlt worden. Ferner wurde in Folge Beschlusses des Regierungsrathes vom 10. Juni 1869 das Anleihen für Entsumpfungszwecke vom Jahr 1857 (1858 u. 59) Fr. 500,000, welches vom 1. Januar 1870 an ab Seiten der Gläubiger auffünddar war, auf Ende 1869 aufgefündet und zurücksbezahlt, und zu diesem Zwecke unterm 20. Dezember mit der Hhposthekarsfasse eine Uebereinkunft getrossen, nach welcher die Hhpothekarsfasse von ihrem Anleihen von Fr. 2,900,000 an die Kantonskasse Fr. 500,000 zurückbezahlte, resp. an dieselbe übertrug, so daß nun das Anleihen für die Hhpothekarkasse auf Fr. 2,400,000 reduzirt

ist und die Anleihen für Entsumpfungszwecke, wie bisher, wieder Fr. 1,000,000 betragen.

In Folge Beschlusses des Regierungsrathes vom 6. April 1869 ist das vom Großen Rathe am 3. September 1867 beschlossene Ansleihen für die Kantonalbank realisirt worden, so daß der Kapitalssond des Staats bei der Kantonalbank um Fr. 2,500,000 erhöht und auf Fr. 6,000,000 gebracht worden ist, welche Vermehrung im Sinne des Gesetzes über die Kantonalbank, § 1 und 32, auf 1. Januar 1870 in Krast tritt. Die Emission wurde durch Vertrag vom 6. und 22. April der Kantonalbank übertragen.

Die sogenannten Lombardischen Renten sind durch Vermittlung der Kantonalbank in italienische Renten umgewandelt worden. Das Ergebniß war:

9 Titel, Jouissance 18 " "	1. Juli 1869 1. Jan. 1869	• • •	2. 2,365. — " 13,030. —
und zwei Certifikate	zusammmen		2. 15,395. — " 2. 40
		Total	Q. 15,397. 40

Die zwei Certifikate sind verkauft worden und die Titel werden von der Kantonalbank verwahrt. In Ausführung des Beschlusses des Großen Rathes vom 18. Mai 1869 ist dieselbe unterm 8. Juni beauftragt worden, über den Verkauf dieser Titel Unterhandlungen anzuknüpfen und über das Ergebniß derselben Bericht und Anträge zu stellen.

Nach dem Beschluß des Großen Rathes vom 29. November 1869 ist der Betrag des Ausgabenüberschusses vom Jahr 1865 Fr. 152,640. 10

nach Abzug des Einnahmenüberschusses von 1868 " 8,650. 75

mit Fr. 143,989. 35

als Vermögensverminderung von den Aktiven abgeschrieben worden.

Durch Beschluß vom 19. August 1869 hat der Regierungsrath eine Verifikation des Verwaltungsinventars des Staates angeordnet

und hiefür eine Kommission bestellt. Laut Staatsrechnung pro 1868 betrug das Verwaltungsinventar . . . . Fr. 5,991,223. 13

Die Reduktion von. . . . . . Fr. 474,544. 51 wurde nach Mitgabe des Großrathsbeschlusses vom 29. November 1869 als Vermögensverminderung durch Berichtigung verrechnet. Die Reduktion hat die Inventarien der Kriegsverwaltung mit Fr. 413,754. 93 und die Inventarien einiger Staatsanstalten mit Fr. 66,074. 69 betroffen. Die Mehrzahl der Inventarien der Staatsanstalten haben keine Veränderung durch die Revision erlitten.

Nach den Beschlüssen des Großen Rathes vom 3. Dezember 1868 und des Regierungsrathes vom 26. Januar 1869 wurde das außersordentliche Büdget mit dem ordentlichen Büdget vereinigt, wodurch die Rechnung richtiger wird und an Klarheit und Einfachheit viel gewinnt.

Nachdem das schweizerische Finanzbepartement den eidgenössischen Kassen die Annahme römischer Silbermünzen untersagt hatte, wurde es nothwendig, Vorkehren zu treffen, um den Nachtheil abzuwenden, welcher der kantonalen Verwaltung durch den Zusluß dieser Münzen zu ihren Kassen erwachsen konnte. Es wurde deshalb durch Eirkular der Kantonsbuchhalterei vom 22. Juni den kantonalen Kassademten die Annahme römischer Silbermünzen ebenfalls untersagt und für die Auswechslung der auf jenen Zeitpunkt in den Kassen vorhandenen die geeigneten Anordnungen getroffen. Eine auf Veranlassung der eidgenössischen Finanzberwaltung vorgenommene Untersuchung der treffend die Eirkulation griechischer Silbermünzen im Kanton hat ergeben, daß solche nur sehr vereinzelt vorgekommen sind.

eries de la company de la comp

e de la companya del companya de la companya de la companya del companya de la companya del companya de la companya de la companya de la companya de la companya del companya de la companya del companya de la companya de la companya de la companya de la companya del companya de la companya d

# Ergebnisse der Staatsrechnung pro 1869.

	Nachtredite.	to the property and seeming	Rechnung	g.
(inkl. a. o. Büdg	•)	Einnahmen.		
Fr.	Fr.		Fr.	Rp.
		I. Ertrag des Staatsvermög		
378,500		a. Liegenschaften .	337,769.	13
316,470		b. Staatsbahn .	435,599.	31
540,304		c. Rapitalien	548,462.	78
1,170,576	to the second	II. Ertrag der Regalien .	1,194,567.	83
		III. Ertrag der Abgaben:		
2,190,900		a. Indirekte Abgaben	2,317,483.	37
2,339,818		b. Direkte Abgaben	2,397,862.	17
1,565	inar 40 st	IV. Verschiedenes	2,165.	80
6,938,133		Summa Einnahmen	7,233,910.	39
enda e Tabaki	in di Iliana	Ausgaben.		
274,400	17,500	I. Allgemeine Verwaltung	293,048.	29
94,300		II. Direktion des Junern: a. Juneres (Volks=		College Section
04,000	ta di Marilanda di La	wirthschaft)	92,566.	96
205,000	12,000	b. Armenwesen des	$\partial z_j \partial \theta \theta_i$	30
200,000	12,000	ganzen Kantons .	226,410.	31
573,000	hation, ned	HE 에는 선생님이 <b></b> (1.1.1.1.1.1.1) <b></b> (1.1.1.1.1.1.1.1.1.1.1.1.1.1.1.1.1.1.1.	220,110.	01
	nisch franz	Kantons	568,531.	03
THE WILLIAM	const subside	III. Direktion der Justiz	000,001.	
ded Forms	ani Pargairi	und Polizei 2c.:		
521,900	3,200	a. Justiz und Polizei	543,882.	21
658,417		b. Kirchenwesen	650,149.	
115,300		IV. Direktion der Finanzen	138,684.	
1,098,241	3,000	V. Direktion ber Erziehung	1,100,536.	
898,654		VI. Direktion bes Militärs	893,365.	
1,097,300	63,700	VII. Direktion der öffentl.		
		Bauten, Entsumpfungen		
		und Eisenbahnen .	1,150,228.	24
5,536,512	99,400	- Uebertrag .	5,657,402.	69

Büdget.	Rachfredite.		Rechnung.
Fr.	Fr.	ALL THE SECTION OF TH	Fr. Rp.
5,536,512	99,400	Uebertrag .	5,657,402. 69
290,270	4,300	VIII. Gerichtsverwaltung IX. Verzinsung bes Gisen=	296,000. 29
312,088		bahnanleihens X. Verzinsung und Amortis	885,600. 53
		sation des Éauanleihens	309,750. —
7,025,870	103,700	Summa Ausgaben	7,148,753. 51
6,938,133	7 005 070)	Einnahmen	7,233,910. 39
7,129,570	7,025,870	Ausgaben	7,148,753. 51
191,437		Ueberschuß der Ausgaben	
		Ueberschuß der Einnahmen	85,156. 88

Es ist zu bemerken, daß in diesen Summen die Inventarveränderungen der Staatsanstalten nicht mitgerechnet sind. Mit Berechnung derselben würde der Einnahmenüberschuß Fr. 10,653. 21 mehr betragen. Das wirkliche Rechnungsergebniß ist um Fr. 276,593. 88 günstiger als das Büdget mit den Nachkrediten.

Die Ausgaben sind zwar um Fr. 19,183. 51 höher gestiegen als vorgesehen worden, dagegen stehen aber die Einnahmen auf Fr. 295,777. 39 höher. Die Mehreinnahmen gegenüber dem Budsget betreffen hauptsächlich folgende Rubriken:

Staatsbahn	Fr.	119,129. 31	
Salzregal	"	56,157. 67	1
Dhingeld	,,	77,616. 44	Ė
Direkte Steuern	,,	58,044. 17	1

### Hypothekarkasse.

Aus dem Gebiete der Gesetzgebung sind im Berichtsjahre keine die Anstalt direkt berührenden Gesetze oder Erlasse hervorzuheben, doch mag der Großrathsbeschluß vom 27. Mai 1869 hier Erwähsnung sinden, wonach die der Hypothekarkasse durch Beschluß vom 29. Juni 1863 eingeräumte Besugniß zu Depotaufnahmen von 18 auf 22 Millionen Franken erhöht worden ist.

Die bereits seit Jahren zur Sprache gebrachte Reorganisation ber Anstalt ist noch zu keinem festen Abschlusse gelangt. wurf eines neuen Gesetzes ift auftragsgemäß von ber Verwaltung ber Hypothekarkasse ausgearbeitet und nebst begleitendem motivirendem Berichte ber obern Behörde eingereicht werden. Es tritt indeft je länger je mehr die bereits in frühern Sahresberichten betonte Noth= wendigkeit zu Tage, die Reorganisation der Hypothekarkasse nur auf Grundlage einer, ebenfalls feit vielen Sahren ichon im Wurfe liegen= ben Reform bes gesammten Hypothekarwesens vorzunehmen, um so weit i mmer möglich die Aufstellung ausnahmsweiser Grundfäte für bie Spothekarkasse vermeiben und manche wichtige Bestimmungen, fo 3. B. über ben Eintritt bes Auffündungsrechtes von gläubigerischer Seite, über das eventuelle Rückgriffsrecht auf die Gemeinden und die zu bessen Wahrung erforberlichen Magnahmen u. f. w. ben Beränderungen und Neuerungen anpassen zu können, welche die neue Hypothekarordnung in den auf diese Materien Einfluß ausübenden Grundsätzen einführen wird. Die mit ber jetigen Organisation verbundenen Inconvenienzen sind zudem wenigstens nicht der Urt, daß fie sich nicht noch eine furze Zeit ertragen ließen, gegenüber ber Ge= fahr, jest auf Grundlage veralteter, bereits ber Abschaffung geweihter Institutionen eine neue Organisation auszuführen, welche unvermeid= lich mit der spätern neuen Grundpfandordnung stellenweise in Kon= flift kommen und baher bald ber Interpretationen, Ergänzungen 2c. bedürfen würde.

Die Geschäftsthätigkeit der Hypothekarkasse war im Berichtsjahre eine so hoch gesteigerte wie seit Jahren nie. Infolge der anhaltenden Geldabundanz sah sich die Verwaltung schon zu Anfang des Jahres in der angenehmen Lage, an die Stelle der seit einer Reihe von Jahren festgehaltenen Maximalsumme von Fr. 6000 für das einzelne

Darlehn wieder das ordentliche gesetzliche Maximum von Fr. 20,000 a. W. — Fr. 29,000 treten zu sehen (Beschluß des Regierungszrathes vom 17. Hornung 1869). Ungeachtet des hierdurch wesentlich beschleunigten Abstusses der Gelber — es sielen über Fr. 1,000,000 an neuen Darlehn auf solche von mehr als Fr. 6000 — hatte die Berwaltung das ganze Jahr hindurch in höherm oder geringerm Maße mit einer Geldchomage zu kämpfen, für die ihr die vorüberzgehenden Anlagen bei der Kantonalbank und der Kantonskasse mit der Kantonskasse getrossene Bereindarung, wonach letztere von den auf die Hypothekarkasse entfallenden Fr. 2,900,000 des Staatsanleihens von 1865 einen Theil von einer halben Million gegen Einzahlung dieser Summe zur hinkünstigen Verzinsung und einstigen Rücksahlung übernahm, vermochte dem Kassaverrathe die gewünschte Erleichterung zu verschassen.

Die im Berichtsjahre durchschnittlich brach liegenden Summen müssen, wenn man die zu niedrigen Zinsen  $(2-3\frac{1}{2})$ 0) temporär angeliehenen Gelder auf  $4\frac{1}{2}$ 0 Zins reduzirt, auf mehrere Hundertztausend Franken angeschlagen werden. Die Anstalt hatte sich unter diesen Umständen Glück zu wünschen, daß die im Vorjahre stattgeshabten Anläuse für ein nochmaliges Anleihen zu Vermehrung des Stammkapitals zu keinem Gegebnisse geführt haben, indem die Reaslisation eines solchen Anleihens gerade in die Ansänge des Geldsüberslusses gefallen wäre und daher der Anstalt eine sehr empfindsliche und nachhaltige Einbuße verursacht hätte.

Die Anzahl der von der Kreditkommission im Berichtsjahre beshandelten Geschäfte steigt auf 1185; die Anzahl der Sitzungen auf 62. Die Vertheilung der bewilligten Summen auf die einzelnen Amtssbezirke ist aus beiliegender Tabelle ersichtlich.

Es mußten im Berichtsjahre 2782 Betreibungen angehoben werden; eine Anzahl, die, wenn auch sehr bedeutend und kaum unter gleichen Verhältnissen bei andern schweizerischen Bodenkreditanstalten vorkommend, gleichwohl um volle 867 hinter derzenigen des Vorjahres (3649) zurücksteht, so daß, bei der jährlich zunehmenden Zahl von Debitoren, immerhin eine nicht zu unterschätzende Besserung einzetreten ist.

# I. Kassa-Verhandlungen.

	Fr.	Rp.
Cinnehmen	7,895,961. 8,037,184.	
Gesammtumsatz	15,933,145.	
Im Vorjahre betrug bersetbe	10,939,664.	73
Vermehrung	4,993,481.	10
TT C 11 C 1		
II. Kapital-Konto.		
Staatseinschuß auf 31. Dezember 1868	7,015,118.	68
Vermehrung durch den Einschuß des obrizkeitlichen Zinsrodels im Jahre 1869	25,195.	32
Stand auf 31. Dezember 1869	7,040,314.	
	Control of the control of	
III. Darlehn gegen Pfandbrief		
a. Allgemeine Hypothekarkass	e:	, i
Kapitalausstand auf 31. Dez. 1868 in 8117 Posten Fr. Rp.	19,544,690.	55
Neue Darlehn im Jahre 1869 in 811 Posten		**************************************
235 Posten	1,570,535.	30
Stand der Darlehn auf 31. Dezember 1869 in 8,693 Posten	21,115,225.	85
movon zu 4% Fr. 1,175,590, zu 4½% Fr. 10,955,990, zu 4¾ 6% Fr. 8,983,644. 47.		

### b. Oberländer Spothekarkaffe.

Fr. Rp.	Fr.	Rp.
Kapitalausstand auf 31. Dez. 1868 in		
5,797 Posten 7,027,869.73	011-014-02-4-3	
Fr. Rp.		
Neue Darlehn im Jahre 1869 in 140 Posten . 246,858. 73		
(Durchschnitt Fr. 1763		
per Posten).		
Rückzahlungen in 95Posten 323,556. 26		
Verminderung — 76,697.53		
Stand der Darlehn dieser Abtheilung auf Ende		
1869 in 5,842 Posten	6,951,172.	20
Gesammtbetrag der Darlehn gegen Pfandbriefe auf	\$ 20 - 30 do 7 do 6	
31. Dezember 1869	28,066,398.	05
31. Dezember 1869	26,572,560.	28
	1,493,837.	-
IV. Geldanwendungen auf kurze	Dauer.	
Saldo Guthabens der Rechnung pro 31. Dezember	i i i e i i e. Kuy	
1868 bei der Kantonalbank	2,995.	60
Fr. Rp.		
Dazu neu angelegt 402,884. —		
Dagegen zurückgezogen 400,000. —		
Vermehrung —	2,884.	—
Stand auf 31. Dezember 1869	5,879.	60

#### V. Gewinn- und Verlust-Conto des Staatsanleihens.

Infolge Beschlusses des Regierungsrathes vom 7. Juni 1865 sind der Kantonskasse die Kosten, welche den auf die Hypothekarskasse fallenden Theil des Staatsanleihens von 3½ Millionen mit 2,900,000 Franken betreffen (Kursdifferenz, Provision u. s. w.), vergütet worden mit Fr. 100,873. 60, welche durch Erhöhung des Zinssusses für die neuen Darlehn aus der allgemeinen Hypothekars

kasse um 1/4 %, beziehungsweise durch den solle höhern Zinsenertrag getilgt werden sollen.	Herweise erzielten
Salbo letztjähriger Rechnung	Fr. Rp. 79,712. 78
Das Betreffniß von ½ 0,0 aus den fraglichen in 1869 eingegangenen Zinsen beträgt und wird hier abgezogen mit	16,822. 40
Salbo auf 31. Dezember 1869	62,890. 38
VI. Geldaufnahmen.	
a. Depots zu 4% und 41/2% o.	
Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1868 in 7130 Posten	17,836,995. —
Neue Depositen im Jahre 1869 auf 1067 Scheinen 3,366,925. — Rückzahlungen 784 Scheine 1,851,840. —	
Vermehrung —	1,515,085. —
Stand auf 31. Dezember 1869 in 7413 Posten wovon 2 Posten à 3 ½ % 1,200	19,352,080. —
b. Hinterlagen von Landesfremben.	Alman Cartes
Rapitalausstand auf 31. Dez. 1868 7,618. 84 Rückzahlungen im Jahre 1869 . 3,809. 42 Bleibt Kapital	3,809. 42
c. Hinterlagen von Auswanderungs = agenten. Fr. Rp.	
Rapitalstand aul 31. Dez. 1868 . 40,000. —	rational design of the second of
Neue Einzahlungen im Be- richtsjahre 35,000. —	
Uebertrag 35,000. — 40,000. —	19,355,889 .42

	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag	35,000. —	40,000. —	19.355,889. 42
Rückzahlungen im gleiche			
Zeitraume			
Vermehrung	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	5,000. —	
Kapitalausstand auf	31. Dez. 1869		45,000. —
d. Staatsanl	eihen.		
Care was in the second		Fr. Rp.	
Belauf des gemäß Großra		· SERVICE SECTION	
vom 10. März 1865			
nen Anleihens		2,900,000. —	
Infolge Beschlusses des			
rathes vom 11. Dez.			
Rantonskasse einen Unt		Table tribe	A SALMAN
leihens zur Kückzahlu		500,000	
men von	0 1000	500,000. —	0.400.000
Stand auf 31	. Dez. 1009 -		2,400,000. —
Stand ber Gelbaufn	ahmen auf 3:	1. Dez. 1869	21,800,889. 42

#### VII. Einrichtungs- und Unkosten-Conto.

Mit Genehmigung bes Regierungsrathes vom 18. August 1869 murbe biefer Conto für die in Folge Verlegung ber Amtslokalien ber Anstalt in bas neue Bankgebäude gehabten Auslagen für noth= wendige Mobiliaranschaffungen und Reparaturen eröffnet und bafür belaftet mit

Diefer Betrag ift burch jährliche bem Bermal= tungskostenkredite zu enthebende Beträge von circa

Fr. 500 nach und nach zu tilgen.

3,553. 65

#### Gewinn- und Berluft-Conto. VIII.

Ginnehmen:

1) Zinse von Hypothekardarlehn 1,195,077. 79 2) Marchzinse von Depots . . 1.414. 75 Uebertrag 1,196,492. 54

	Uebertrag 1	Fr. ,196,492.		Fr. Rp.
3) 3	inse von momentanen Geld=			
	nlagen	9,807.		
	rtrag der Domänenkasse .	33,000.	83	
	bes obrigkeitl. Zins=	01.010	10	
	obels	21,619.	16	2 .).
	serwaltungsemolumente und	15 550	P/ P	1 31 2 30 21 May 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	Costenerstattungen	17,759.	75	
THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PARTY O	Frovisionen von neuen Dar=	£ 1700	20	
16	chn aus der allgemeinen Kasse	5,703.	18	4.004.202 62
	Einnehmen, total	a were in the last		1,284,383. 63
	Ausgeben:			
4) 91				- 1 3 m 4 2 3 m
	ln Marchzinsen von über= ommenen Titeln	1,081.	59	Configuration of
	in Passivzinsen (worunter für	1,001.	UL	· boll was
	as Unleihen Fr. 130,500)	899,275.	97	
	in Zinsvergütung für die nicht	000,210.	~ (	
VARIETY NAMES OF VESTER AND ADDRESS OF THE PROPERTY OF	ogleich abgelieferten Gelber ber	3.2.5		
	iquidation von Vorschüssen zu			
	entsumpfungszwecken	675.	05	
AND RESIDENCE OF STREET, STREE	In Zinsen von Kaufpreisen für			
	iegenschaften nebst Kosten .	84.	93	
	in Verwaltungskoften (nach	Transport		nore Amerika 1986
	lbzug der bezogenen Emolu=			
	iente betragen dieselben nur			
38	r. 29,357. 36)	47,117.	11	HOEMS AND COME
	ln Zinsausstandsverminderung	29,605.	94	lai de rujulio
	Ausgeben, total	<u> </u>	<u> </u>	977,839. 82
	SP a	iner Ert:	raa	306,543. 81
Son" To				000,040. 01
	:. 37,093. 81 über den Bi			
	5,450, abzüglich der auf de irektion stehenden, aber von b			
	zahlten Zinsen der Feudalli			Water and Continued
	. 16,000.	aftetttidatoa	tion	STATE OF STATE OF
	eht man von dieser Summ	e of his	hen	
	en Erträge:	c uo oic i	Dutt	
- tooligi	Crimbia	A MILLER A	_	THE WORLD STANF
	The state of the s	Uebe	rtraa	306,543, 81

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
	Uebertrag	306,533. 81
(2) 이 전문 전문 (2) 이 전문 (2) 이 전문 (2)	33,000. 83	
2) Des obrigfeitl. Zinsrodels mit \ Zusammen —	21,619. 16	54,619. 99
so ergibt sich ein eigentlicher Reinertrag thekarkasse von		251,923. 82
ober circa 3,58 Prozent der Staatsein Fr. 7,040,314.	ischüsse von	and the second

Diese Ziffer bedarf jedoch nach zwei Seiten hin einer Er= klärung:

- 1) Während einer langen Reihe von Jahren war der Marchzinsausstand der Aftiven der allgemeinen und Oberländerkasse nach einem einmal angenommenen constanten Faktor ausgemittelt worden. Da aber der Schwerpunkt der neuen Kapitalanlagen in der Mehrzahl der solgenden Jahre früher siel als bei Feststellung jenes Faktors angenommen worden war, so ergab sich nach und nach eine Differenz, die im letzten Rechnungsjahre durch genaue Berechnung der Zinsenausstände ihre Berichtigung gefunden hat, und durch welche sich der letztjährige Ertrag um Fr. 24,690 höher stellt als dieß nach dem alten Versahren der Fall gewesen wäre, — eine Summe, die somit als nachträgliche Ertragsablieserung früherer Jahre zu betrachten ist.
- 2) Dagegen ist vom Reinertrage der Domänenkasse nicht in Abrechnung gebracht der Zins des Vorschusses der Hypothekarkasse, welcher auf Ende Jahres Fr. 237,752. 08 und im Durchschnitte des gesammten Jahres circa Fr. 210,000 betrug, was zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent einen Zins von Fr. 9,450 abwirft.

Unter Rücksichtnahme auf diese modifizirenden Ziffern stellt sich der Reinertrag des Staatseinschusses auf Fr. 236,683. 82 oder circa 3,36 Prozent, was immerhin noch als ein durchaus befriedigendes Ergebniß betrachtet werden kann, wenn man erwägt, daß der Staatse einschuß ganz von dem nur 3½ Prozent brutto ertragenden Kapital der Oberländerkasse absorbirt und überdieß nicht nur mit den Verswaltungskosten dieseri Abthelung, sondern noch mit denjenigen einer Wenge von außerhalb der eigentlichen Aufgabe der Anstalt liegenden Verwaltungen und Verrichtungen belastet ist.

### IX. Kantons-Kaffe.

	Fr.	Rp.
Uebertrag vom Staatsanleihensconto des von		
biefer Kasse auf 31. Dezember 1869 zur Rückzahlung		
übernommenen Antheils bes Staatsanleihens, laut		
Beschluß des Regierungsrathes vom 11. Dez. 1869	500,000.	_
Die Zahlungen der Hypothekarkasse auf Rech=		
nung dieser Summe betragen	351,000.	
		i i
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dez. 1869	149,000.	_
X. Liegenschafts-Conto.		
Im Berichtsjahre mußten aus bem Geltstage		
eines Schuldners der Domänenkasse einige im Buch-		
holierberg gelegene Grundstücke an Zahlungsstatt		
übernommen werden für	1,212.	62
	-,~-~	

## Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen:

### 1. Obrigkeitlicher Zinsrobel.

Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868. Davon ab: dießjährige Ablieferung des Kapital=	561,660. 17
einnahmenüberschusses als Einschuß in die Hypo- thekarkasse, betragend Fr. 25,195. 32	
fowie die Zinsausstand=Ver= minderung von " 1,390. 74	
Verminderung —	26,586. 06
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1869	535,074. 11

# 2. a. Domänenkasse.

Vermögensstand auf 31. Dezember  Zuwachs durch Liegenschaftsverkäuse im Jahre 1869  Verminderung des Passivzinsauss standes  Davon ab: Fr. Kp.  Verminderung durch  Domänenankäuse 21,906. 81  Verminderung d. Afstandes tivzinsausstandes 3,870. 30	Fr. Rp.  84,124. 70  245. 85  84,370. 55	923,498. 09
Ausgaben-Ueberschuß ber Feudallasten- Liquidation 140,363. 43 bleibt Verminderung	166,140. 54	81,769. 99
Vermögen auf 31. Dez. 1869 . nämlich: Aftivkapital	1,040,515. 78 39,064. 40	841,728. 10
abzüglich der Passiven (restanzliche Kaufpreise und Passivsaldo). wie oben	1,079,580. 18 237,852. 08	841,728. 10
2. b. Feudallast	enliquidation.	actions and
Aftiven auf 31. Dezember 1868.  Verminderung durch Ablosungen. des Zinsausstand= guthabens.	Fr. Rp. 216. 34	20,110. 11
Verminderung		216. 84
Stand der Aktiven auf 31. Dez. 1869	reservables in the second	19,893. 27
the County of the participation of the county of the count	Uebertrag	19,893. 27 15

Uebertrag Passiven auf 31. Dezember 1868 430,429. 88 Verminderung durch Rückzahlung von Staatsschuld= Fr. Rp. scheinen	Fr. Ap. 19,893. 27
bleibt an Passiven a. 31. Dez. 1869 ————	286,785. 11
Ueberschuß der Passiven über die Aktiven Reines Vermögen der Domänenkasse	266,891. 84 841,728. 10
Vermögensüberschuß beider Verwaltungsabtheilungen zusammengenommen	574,836. 26
3. Dienstenzinskasse.	traines and by Colores and and by Colores and and by
Aftiven auf 31. Dezember 1868	3,256,924. 69 2,842. 73
Uebertrag	3,291,590. 84

Uebertrag	Fr. Rp. 3,291,590. 84
heraus. Ohne die auch für die Dienstenzinskasse so empfindlich gewesene Zinschomage wäre das Ergebniß ein noch wesentlich günstigeres gewesen.	
Summa Vermögens auf 31. Dezember 1869 .	3,291,590. 84 -
Dieses Vermögen besteht: in Zinsschriften	3,108,578. 74 4,503. — 98,152. 60 80,356. 50
	3,291,590. 84
Betrag ber Einlagen auf 31. Des Fr. Rp. zember 1868 3,030,541. 35 Neue Einlagen im Fr. Rp. Jahre 1869 508,426. 71 Nückzahlungen i. J. 1869 476,603. 29 Vermehrung ber Einstagen	
Stand des Einlagenkapitals auf 31. Dezember 1869	3,062,364. 77
Vermögensüberschuß	
4. Mushafenstiftung.	
Vermögen auf 31. Dezember 1868	682,482. 30
Zinsertrag im Jahre 1869	
29,413. 68	
Un Stipendien, Preisen, Reise= und Schulgeldern wur= Fr. Ap. den ausgerichtet . 21,394. 85	
Uebertrag 21,394. 85 29,413. 68	682,482. 30

Uebertrag Steuern , Verwal=	Fr. Rp. 21,394. 85	Fr. Rp. 29,413. 68	Fr. Rp. 682,482. 80
tungskoften u. f. w.	2,530. 89	02 005 74	
Vermögen	ısvermehrung –	23,925. 74	5,487. 94
Stand des Vermög	ens auf 31. D	ezember 1869	687,970. 24
5	. Shulfectel	lfunbus.	
Vermögen auf 31. D Zinsertrag im Jahre Schenkung bes Herry Dr. Lücke	1869	Fr. Mp. 4,841. 08	109,908. 89
An Reisestipendien, Prämien, Schulpfe Kosten des Schuls festes wurden bezahlt Steuern, Verwaltungsstosten u. s. w.	nningen und Fr. Ap. 3,668. 15	8,591. 08 4,069. 54	4 591 54
Stand des Vermög Davon sind die haftenden Passiven ab 1) Das Kapital de Preismedaille mi abzüglich des Win 1869 ausgeri medaillen  2) Das Kapital kapreises mit Zin	auf bem Sch zuziehen, nämli r Haller'schen tZinszuschlag serthes der 3 chteten Preis= – des Lazarus=	ulseckelfundus	4,521. 54 114,430. 43
The property of the second	Uebertrag	4,354. 04	114,430. 43

Uebertrag 4 3) Das Kapital bes Lückestipen= biums	Fr. Rp. -,354. 04 -,750. —	Fr. Rp. 114,430. 43
Bleibt reines	Vermögen —	106,326. 39
6. Landjäger=Jnval	lidenkasse.	
	and the state of the	Fr. Rp
Vermögen auf 31. Dezember 1868		79,452. 25
Einnahmen im Jahre 1869:	Fr. Rp.	i din in
1. An Zinsen	3,545. 04	and the second
2. Un Beischüffen ber Landjäger Gin-		
tritts= und Arrestgelbern	7,223. 50	1
3. An Staatsbeitrag		
4. An Erstattungen und Verschiedenem	390. 68	
	14,659. 22	
ab: die Zinsausstandsverminderung	270. 65	
NY IN	44.200 57	
Daraus wurden verausgabt Fr. Rp.	14,388. 57	
1. Pensionen pro 1869 8,448. 10	eg Braketist	ari and under
2. Rückerstattungen von		
Einschüfsen, Uniform- vergütungen, Beerdi-		
gungskosten, Steuern, Verwaltungskosten 2c. 879. 70	The state of the s	
Vermögensvermehrung im Jahr 1869	9,327. 80	5,060. 77
Stand bes Vermögens auf 3:	1. Dez. 1869	84,513. 02
The passed lateral last the second se		

# 7. Biehentschäbigungskaffe.

Vermögen auf 31. Dezember 1869	Fr. Rp. 481,971. 49
Jusammen 41,288. 08 Ausgaben für Druck und Papier der Vieh= scheine, Steuern und Ver= Fr. Rp. waltungskosten 4,116. '77 Abschreibung des Nennwer= thes eingelöster, älterer Viehscheine 2,366. 20 Eine ausgerichtete Entschä=	
Bermögensvermehrung 6,582. 97	34,705. 11
Stand des Vermögens auf 31. Dez. 1869	516,676. 60
8. Pferdscheinkasse.	
Vermögen auf 31. Dezember 1868	7,993. 36
Zinsertrag in 1869	
scheinen	
4,959. 80 Fr. Rp. Erstellungskosten der Scheine 431. 55 Steuern	
967. 55	3 000 OK
Vermögensvermehrung — 4860	3,992. 25
Stand des Vermögens auf 31. Dez. 1869	11,985. 61

# 9. Kantonsschulfond.

	Fr. Rp.
Stand bes Vermögens auf 31. Dezember 1868 Fr. Rp.	24,804. 30
Zinsertrag im Jahre 1869 883. 40 Ablieferung von Promotions= und Ein=	
trittsgelbern	
2,446. 40 Ab: bezahlte Steuer	
Ab: bezahlte Steuer	2,401. 40
Stand des Vermögens auf 31. Dez. 1869	27,205. 70
The rest of the second of the	
10. Viktoria=Stiftung.	
Vermögen auf 31. Dezember 1868 Rp.	690,726. 97
Zinsertrag pro 1869	
Geschenk von Herrn C. Bernet sel. in St. Gallen	
25,191. 20	
Ausgaben:	
1. Kosten der Anstalt zu Fr. Ap. Kleinwabern 20,000. —	
2. Beitrag an das Waisen=	
haus zu Saignelégier 3,000. — 3. Leibrenten 800. —	
4. Steuern	. The model of the
Vermehrung 1,326. 20 Dazu die Mehrschatzung des Mobiliar-	
Bermögens	1,478. 65
Stand bes Vermögens auf 31. Dez. 1869	
Control of the contro	
bestehend in:	

			0 11.1		Fr. Rp.
Zinsschriften	•	•	•	•	510,675. 30
Zinsausstand	•			٠	457. 15
Liegenschaften			**		140,390. —
Mobilien .	•		Moses Notes	•	31,462. 90
Aftiv=Saldo	•	•	•	•	9,220. 27
					692,205. 62
A					

# 11. Liquidation der Kostgelder=Ausstände von Münchenbuchsee.

Ausstand auf 31. Dezember 1868	Fr. Np. 127. 50 2,555. —
Davon sind im Berichtsjahre eingegangen	2,682. 50 1,051. 25
Ausstand auf 31. Dezember 1869	1,631. 25
12. Liquidation der Rostgelder=Ausstär Normal=Anstalt Delsberg.	ibe ber
Der Stand berselben ist unverändert geblieben mit .	1,375. 67
13. Liquidation der Rostgelder=Ausstän Seminars in Pruntrut.	ibe bes
Der letztjährige Stand ist ebenfalls unverändert ge- blieben mit	922. 78
14. Privat=Berwaltungen.	
Das auf 31. Dezember 1868 in Verwaltung liegende Privatvermögen von	126,690. 84 56,805. 45
Stand auf 31. Dezember 1869	69,885. 39

### 15. Liquidation von Entsumpfungs=Vorschüffen.

Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1868 Davon gingen im Jahre 1869 ein: 1. für die Gürben-Korrektion, I. Ab= Fr. Ap. theilung	Fr. Np. 225,051. 25
Verminderung 23,897. 98 abzüglich der Zinse pro 1869:  1. bei der Gürbenkorrektion 4,886. 20 2. bei der Aarräumung von Unterseen 4,173. 50 uebst Zinsrückerstattung 25. 30 bleibt Vermögensverminderung  9,085. —	<b>14</b> ,812. 98
Stand des Vermögens auf den 31. Dezember 1869	

### Alebersicht

der begehrten und bewilligten Darlehn aus der Allgemeinen und Oberländer-Kasse im Jahre 1869.

### Allgemeine Raffe.

Aarberg	20 5	Fr.   Rp.	6	Fr.  Rp.
Narwangen	5			A COMPANY OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH
Narwangen	5		19	135,500 —
	10	42,000 —	4	37,000 —
	16	152,923 —	15	120,450 —
Biel	4	37,000 —	4	25,200 —
Büren	30	181,600 —	29	170,750 —
Burgdorf	—			whire a large
Courtelary	6	20,350 —	5	18,500 —
Delsberg	4	9,900 —	4	8,300 —
Laufen	15	47,350 —	11	37,500 —
Laupen	7	45,650 —	7	44.650 —
Erlach	3	18,000 —	3	17,700 —
Neuenstadt	6	18,900 —	6	17,200
Fraubrunnen	6 7	20,000 —	6	19,450 —
Freibergen	7	25,600 —	7	22,400 —
Konolfingen			_	
Münster	30	103,850	28	79,400 —
Nibau	16	87,600 —	_ 14	66,450 —
Pruntrut	33	182,080 —	25	76,950 —
Schwarzenburg .	17	92,800 —	14	76,700 —
Seftigen	79	314,500 —	72	277,900 —
Signan	2	11,485 —	1	4,000 —
Thun	130	544 900 —	105	450,520 —
Trachselwald	7	44,000 —	5	22,000 —
Wangen	3	8,200 —	3	8,080 —
Frutigen	106	293,420 —	91	219,680 —
Interlaten	197	501,195	168	382,530 —
Oberhasle	69	113,300 —	58	84,000 —
Saanen	40	142,400 —	36	111,950 —
Obersimmenthal .	77	249,665 —	72	214,910 —
Niedersimmenthal .	66	296,150 —	59	216,830 —
Summa	1,001	3,753,218 —	871	2,966,500 —

# Oberländer Raffe.

Fr. Rp. 1 52,500 —
02,000
6   58,790
5   14,900
0   17,560   -
9   63,030
7   52,890
8 259,670 —

**Berthei-**ber bei der Hypothekar-Kasse auf 31. Dezember 1869

	Amtsbezirke.						Allgemeine Kasse.		
								Fr.	Rp.
Frutigen			•					1,350,822	60
Frutigen Interlaken Nieder-Si				•			Ser. F	1,983,533	96
Nieber=Si	nme	ntho	ıl			John St.		971,889	20
Ober=Sim	meni	thal			•			1,808,529	40
Oberhasle								1,044,283	50
Saanen	10. 3							726,787	85
Thun .			•		•		400 C	2,409,387	44
Bern .								569,953	45
Burgborf		A.	•	•				52,437	30
Burgborf Fraubrum	ien	*			•	4-18	1.	208,252	14
Fraubrum Konolfing Laupen	en	•	•					340,518	70
Laupen .		•						201,011	49
Schwarzen	burg	1	•					706,164	25
Seftigen					•			1,508,318	43
Signau	4 . 4							73,111	70
Trachselwo	ilb							163,328	20
Aarwange	n			4	•			242,221	70
Wangen			•	•				139,385	40
Aarberg		•	•	•			•	828,085	50
Biel .		•				•		125,936	27
Büren .			•				•	584,869	08
Erlach .								211,682	50
Renenstad				٠	•	•	•	101,254	28
Nibau .	•	•	٠	•			•	577,920	95
Courtelart	) .	٠	•	•	•			1,302,604	66
Delsberg		•			•		•1	334,353	70
Laufen .		•			•	•	•11.4	244,237	55
Freibergen			•	•		•		854,216	70
Freibergen Münster	19	•		•		•	•	642,712	90
Pruntrut	•	•	•	•	•	•	•	807,415	05
					T	o t	al	21,115,225	85

fung ausstehenden Kapitalien auf die Amtsbezirke.

Gberländer	Gberländer Kasse.		er Ropf rung.	Total.	
Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1,638,097	75	298	83	2,988,920	35
1,433,101	75	163	02	3,416,635	71
1,656,823	17	257	44	2,628,712	37
1,073,133	55	368	22	2,881,662	95
564,402	65	222	80	1,608,686	15
585,613	33	272	23	1,312,401	18
		95	99	2,409,387	44
		10	89	569,953	45
	143	2	12	52,437	30
		16	61	208,252	14
	W. E.	12	55	340,518	70
		22	50	201,011	49
		64	82	706,164	25
		78	57	1,508,318	43
		3	121	73,111	70
		7	26	163,328	20
		10	14	242,221	70
		7	58	139,385	40
1		53	99	828,085	50
		15	48	125,936	27
Harris HOL	1,712	68	21	584,869	08
	7 10 3	33	10	211,682	50
	0.10.2	24	60	101,254	28
		51	57	577,920	95
	1.10	60	12	1,302,604	66
	$SF_{3,2}$	26	88	334,353	70
		47	01	244,237	55
1000	\$50.3	83	33	854,216	70
4 100 1 11	1100	51	78	642,712	90
1	CRAC.	36	89	807,415	05
6,951,172	20	60	08	28,066,398	05

Hopothekar: Zu- und Abstuß der Depots

Amtsbezirke.	Stand	Stand auf 1. Januar 1869.			
	Posten.	F1.	Rp.		
Narberg	239	587,285			
Aarwangen	156	304,710			
Bern	2,870	7,047,125			
Biel	4	12,180	_		
Büren	23	56,950			
Burgborf	440	1,353,090			
Courtelary	16	117,800			
Delsberg	37	119,380			
Erlach	6	21,440			
Fraubrunnen	389	887,220			
Freibergen	6	16,000			
Frutigen	11	28,050			
Interlaten	18	37,700			
Konolfingen	655	1,217,110			
Laufen	30	49,820			
Laupen	79	188,650			
Mänster	3	3,850			
Reuenstadt	43	114,090			
Nibau	5	12,400			
Oberhaste	16	24,110	_		
Pruntrut	12	44,600			
Saanen	1	500			
Schwarzenburg	68	117,010	_		
Seftigen	264	413,370			
Signau	114	350,995			
Riedersimmenthal	50	148,900			
Obersimmenthal	. —	A STANCE OF THE PARTY OF THE PA			
Thun	675	1.622,865			
Trachselwald	493	1,067,945			
Wangen	42	94,900	-		
Ranton Bern (Stiftungen 2c.	173	1,281,050	100		
Uebrige Kantone	133	361,970	-		
Ausland	30	89,610	-		
Inhaber	29	44,320			
Total	7,130	17,836,995	4 4 12		

Rasse. und deren Stand auf Ende 1869.

	Zuwachs Zahr 1869.	im	Abgang Jahr 1869.	Stand am 31. Dez. 1869 — 1. Januar 1870.			
Posten.	Fr.   Mp.	Posten.	Fr.  Rp.	Posten.	Fr.	Rp	
39	109,060 —	16	29,730 —	262	666,615	-	
6	4,350 —	8	6,790 —	154	302,270		
484	1,276,260 —	260	547,275 —	3,094	7,776,110	-	
5	36,180 —	1	1,180 —	8	47,180	-	
4	13,500 —	2	5,000 —	25	65,450		
49	-115,950 —	24	42,390 —	465	1,426,650	1-	
6	29,500 —	$\begin{bmatrix} 2 \\ 7 \end{bmatrix}$	20,000 -	20	127,300	-	
2	2.000 —	7	13,200 —	32	108,180	30	
, 1	2,500 —		-   <del>-     -     -     -     -     -     -     -     -     -     -     -     -     -       -       -       -    </del>	7	23,940	-8	
47	105,970 —	52	100,900 —	384	892,290	-	
· —	-  -	-		6	16,000	-	
9	22,800 —	2	2,200 —	18	48,650	- 51	
8	31,300 —	3	4,500 —	23	64,500	C-20	
77	197,590 —	74	119,230 —	658	4,295,470	-	
20	20,100 —	3	4,000 —	47	65,920	-	
11	17,100 —	8	19,680 —	82	186,070		
<del></del> -	-   <u> </u>		<u>-</u>	3	3,850	-	
10	21,500 —	1		53	135,590	-	
- 1	1,000 —	1	1,600 —	5	11,800	4	
1	400 —		<u> </u>	17	24,510	-	
1	6,000 —	1	5,000 —	12	45,600	-	
		_	-   <u>-</u>	1	500	-	
20	36,500 —	13	26,250 —	75	127,260	.	
48	103,250 —	35	58,980 —	277	457,640	-	
12	30,260 —	20	41,635 —	106	339,620	_	
3	11,000 —	2	2,500 —	51	157,400	_	
	_  _	_				1	
60	163,480 —	69	154,280 —	666	1,632,065	_	
69	181,200 —	70	120,520 —	492	1,128.625	_	
3	5,000	1	2,000 —	44	97,900	-	
38	749,550 —	124	559,750 —	87	1,470,850		
21	45,080 —	9	19,850 —	145	387,200		
20	33,445 —	3	13,700 —	47	109,355	-	
20	69,200 —	2	3,800 —	47	109,720	-	
1095	3,441,025 —	812	1,925,940	7,413	19,352.080		

3 a hresder Hypothekar-Kasse des Kantons

Aktiva.					
NOT THE WAY TO A COUNTY TO BE TO THE WAY TO SHARE THE WAY THE WAY TO SHARE THE WAY THE WAY TO SHARE THE WAY THE WA	Fr.	Rp.			
Cassa-Conto, Baarschaft	232,003	20			
a. aus der Allgemeinen Spothekarkasse	21,115,225	85			
b. " " Oberländer " Momentane Gelbanlagen:	6,951,172	20			
a. bei der Kantonalbank von Bern in Cto.=C. Saldi:	5,879	60			
a. der Domänenkasse, Vorschuß. b. "Kantonskasse von Bern, Abzahlun=	237,752	08			
gen à Conto-Ertrag	200,000	14			
lust=Conto	62,890	38			
d. " Einrichtungs= und Unkosten=Conto e. ber Landjäger=Invalidenkasse, Rech=	3,553	65			
nungsrestanz	166	80			
restanz	706	79			
Liegenschaften	1,212	62			
a. bei der Allgemeinen Hypothekarkaffe .	789,507	85			
b. " "Oberländer "	191,865	75			
	29,791,936	77			

Care Polis

Bicanz Bern, auf 31. Dezember 1869.

Z assiva.		7 - 7 - X
	Fr.	Rp.
Capital=Conto	7,040,314	
Depositen=Conto, Kassascheine à 41/2 % und		
Depotscheine à 4 %	19,352,080	_
Hinterlagen von Landesfremden	3,809	42
" " Auswanderungs-Agenten .	45,000	
Staatsanleihen	2,400,000	
Salbi:		~ ~
a. Privatverwaltungen	1,128	57
b. Pferdscheinekasse	60	97
c. Mushafen-Stiftung	549	58
d. Schulseckel-Fonds	361	95
e. Kantonsschul-Fonds	105	70
f. Viktoria-Stiftung	9,220	27
g. Kantonskasse in Bern	149,000	
a. bei den Depots	482,724	
b. " "Hinterlagen von Landesfremden	355	10
t. 0Y., 2 2		10
C. " " " b. Auswanderungs= Agenten	683	40
Gewinn= und Verlust=Conto: Reiner Ertrag	306,543	81
	29,791,936	77

# Kantonalbank.

#### Der allgemeine Geschäftsverkehr

```
betrug im Jahr 1869:
                                                      (1868)
Bei ber Hauptbank in Bern
                             . Fr. 268,676,777 Fr. 229,414,348
       Filiale von St. Immer .
                                                     56,216,180
                                   51,785,080
                                   47,193,473
                 Biel .
                                                    47,238,388
 11
                                   26,591,945
                                                    29,766,248
                 Burgdorf
               " Thun.
                                   56,902,147
                                                     56,444,517
 11
                                   36,456,460
                                                    35,992,540
                 Langenthal
               " Pruntrut
                                   23,486,315
                                                    17,362,454
                               Fr. 511,092,197
Im Vorjahre hatte berfelbe betragen " 472,434,675
                  Vermehrung Fr. 38,657,522
    Die abgelaufene zehnjährige Periode weist folgende Ziffern auf:
                    1860 Fr. 246,777,062
                              247,173,225
                    1861
                              264,170,375
                    1862
                    1863
                              303,889,020
                    1864
                              344,271,403
                    1865
                              443,843,766
                    1866
                              420,649,321
                              422,281,361
                    1867
                    1868
                              472,434,675
                    1869
                              511,092,197
 Durchschnitt ber 10 Jahre Fr. 367,658,240
```

#### Der Kaffaverkehr,

ben bloßen Umtausch von Banknoten nicht inbegriffen, erscheint hierin mit folgenden Zahlen:

$\sim$ (1	868)						
Bern Fr. 71,321,117 Fr. 64,80	00,228						
	9,075						
HEARTH HOLD NEW YORK	31,035						
9 196 699 40 00	1,853						
	5,337						
	6,665						
Memoral 6 201 000 2 60	34,145						
######################################	7,110						
Fr. 139,215,520 Der vorjährige Kassa= umsatz hatte betragen . " 132,558,338							
Vermehrung Fr. 6,657,182							
Der Kassavorrath der sämmtlichen 7 Ansta	Ytan Katruta Sia						
eigenen Noten nicht gerechnet:	men benny, bie						
eigenen sisten maje gereigner.	(1868)						
Im Jahresburchschnitt Fr. 990,746	Fr. 967,473						
" Maximum (18. Dez.)	1011000						
minimum (42 min) 100 024	7/19 000						
und die Baarschaft ist hierin begriffen: Im Jahresdurchschnitt mit . Fr. 918,478	Fr. 872,597						
	1 105 105						
" Maximum (18. Dezbr.) mit " 1,317,768	F00 F00						
"Minimum (13. März) mit. " 454,114	,, 592,593						
Zanknoten.							
a. Eigene Noten.							
Die Emission unserer Banknoten belief sich am							
1. Januar auf	Fr. 3,000,000						
1. Januar auf							
aus der Cirkulation gezogen und in vorschriftsmäßiger							
Weise vernichtet für einen Betrag von	, 200,000						
	Fr. 2,800,000						
Neu emittirt wurden dagegen: 400 Noten à Fr. 500	,, 200,000						
Fr. 500	11 200,000						
Stand der Noten-Emission auf Ende 1869 .	Fr. 3,000,000						

In Cirtulation befanden sich:

(1868) Im Jahresburchschnitte . Fr. 1,466,523 Fr. 1,369,363 "Maximum (9. Jan.) " 1,721,070 " 1,655,240 "Winimum (7. August) " 1,138,585 " 1,135,810

#### b. Noten anderer Schweizerbanken.

Ginwechslung findet an unfern Raffen statt:

- a. al pari für die Noten der Bank in Basel laut Vertrag, gemäß welchem diese Anstalt auch unsere Noten ohne Abzug ein= löst;
- b. mit 1 pro mille Abzug für die übrigen schweizerischen Noten, welchen Umtausch wir nur nach unserer jeweiligen Convenienz übernehmen.

An Zahlung genommen werden die Noten schweizerischen Banken:

a. in Conto-Corrent al pari;

b. in jeder anderen Zahlungsform mit einem gleichmäßigen Abzug von 1 pro mille. (Die Noten der Bank in Basel wie oben ohne Abzug).

#### Verkehr mit der Jank in Basel.

Die auf Vertrag beruhende Verbindung mit diesem Bankinstitute weist im Berichtsjahre, dem zweiten ihres Bestandes, folgende Zahlen auf:

(1868)Anweisungen von Basel auf Fr. 2,366,150 Fr. 2,182,600 Bern und Filialpläte (204) . . Anweisungen von Bern und 1,756,200 Filialen auf Basel (317) . . . 1,653,300 Inkassi in Bern und bei ben 1,716,600 Wilialen für Bafel 2,184,550 Intassi in Basel für Bern . 1,685,450 1,325,500 Baarfendungen nach Bafel(inkl. Fr. 168,800 Baseler-Noten . 1,329,400 1,348,700 Baarsenbungen nach Bern (inkl. Fr. 762,000 Berner=Roten) . . 1,530,800 1,421,900

Im Maximum waren wir der Bank in Basel schuldig:

Fr. 424,972 (am 18. Dezember) und hatten bei derselben zu gut: Fr. 380,493 (am 23. Oktober).

Die zu Deckung der Kosten bestimmte Provision auf den Answeisungen von 1/4 pro mille mit einem Minimum von 50 Kp. und einem Maximum von Fr. 15 ergab für unsern Antheil Fr. 629. 45.

#### Aredite mit Sicherheitsleiftung.

An Krediten in Conto-Corrent, garantirt burch Grundpfand,
Hinterlage von Werthpapieren ober Bürgschaft, waren am 1. Januar
eröffnet 2059 Nummern mit Fr. 15,220,400
Davon lösten sich im Laufe bes Jahres 217
Rredite auf, welche mit den bloßen Reduktionen im
Betrag bes Kredites eine Summe ausmachen von " 1,560,000

Neu bewilligt wurden beren Betrag, zuzüglich ber	dagegen 161 Kredite, Krediterhöhungen, an-	
steigt auf		1,078,400
Restand her Predite au	f 31. Desember (2003	

Fr. 13.660.400

Bestand der Kredite auf 31. Dezember (2003 Inhaber) . . . . . . . . . . . Fr. 14,738,800

Dieselben haben sich somit vermindert der Zahl nach um 56, der Summe nach um Fr. 481,600.

Obige Kredite vertheilen sich wie folgt:

#### Nach ben Anstalten:

THE TAXABLE YES			9:0			Sollina.	(:	1868)
Bern .		463 Kredite	mit	t Fr	: 4,175,100	479	Fr.	4,349,600
St. Immer		217 "		"	1,960,300	231	"	2,099,400
Biel .		250 "		"	2,186,700	264		2,375,700
Burgdorf		142 "		"	1,341,500	144	. ,,	1,374,500
Thun .		666 "		"	3,158,900	690	#	3,224,400
Langenthal		156 "		11	1,226,300	160	"	1,196,800
Pruntrut	•	109 "	deway.	"	690,000	91	"	600,000
		2003 Kredite		Fr.	14,738,800	2059	Fr.	15,220,400

#### Rach ben Lanbichaften:

								(	1868)
Oberland	100		641	Rredite	Fr.	3,059,500	666	Fr.	3,170,000
Mittelland	•		363	"	"	3,054,700	380	"	3,188,700
Emmenthal			183		"	1,832,500	184	"	1,854,000
Oberaargan		٠	147		11	1,267,300	151	11	1,235,800
Seeland	•		326	11	"	2,735,500	335	11	2,908,000
Jura .		•	343	"	"	2,789,300	343	11	2,863,900
			2003	Rredite	Fr.	14,738,800	2059	Fr.	15,220,400

#### Nach ber Größe bes Betrags:

1244 R	redit	e von	Fr.	1,000	bis	und	mit	Fr.	5,000	1274
459	"	über	/11	5,000	11	"	11	"	10,000	468
189	"	"	"	10,000		11	"	ı,	20,000	201
54	"	11		20,000		"	"	"	30,000	56
52	"	"	"	30,000	"	"	· ·	"	50,000	55
5	. "	"	"	50,000	"	"	#	Ħ	80,000	5
2003 R	redit	ρ						<b>地</b>		2059

Demnach ist der Stand der Aredite bis hinter denjenigen des Jahres 1865 zurückgegangen. Allerdings hat dazu die herrschende Geldabondanz beigetragen, unter deren Einfluß einerseits Vorschüsse in Wechselform vorgezogen werden, anderseits Aredite und Darlehn vorübergehend auch anderwärts leichter erhältlich sind, als unter gewöhnlichen Verhältnissen. Es ist aber nicht zu übersehen, daß in den Jahren 1865 bis 1867 viele Aredite mehr auf dem Papier standen, die nun reduzirt oder aufgehoben wurden, und daß eine Menge Aredite, weil ungesunder Art, von der Bank gekündet wurden. Dualitativ dürste daher gewonnen sein, was quantitativ verloren ging. Jedes Jahr lösen sich übrigens eine ziemliche Anzahl Aredite auf natürlichem Wege auf infolge Absterden der Akkreditirten, Geltsztag oder Liquidation des Geschäfts, welcher Ausfall in Jahren, wo kein großes Begehren nach neuen Arediten besteht, durch diese nicht ausgewogen werden kann.

# Vorschüsse auf Kredite in Conto-Corrent.

Am 1. Januar 1	jatte bie Bai	nk an ihre L	Ukkreditirten zu for= . Fr. 7,999,070
Im Laufe bes [	tahres murh	en an hiefel	
ausbezahlt	• • • • •		. , 37,297,219
alla tarri, rate		n (2012)	Fr. 45,296,289
Dagegen von ben	selben einbezo	ihlt	38,321,282
Stand unferer L	orschüsse auf	31. Dezeml	ber,
nach Abzug der Gutha	ben		. Fr. 6,975,007
Nämlich in:	Debitoren: Fr.	Kreditoren: Fr.	Netto: Fr.
Bern	2,079,944	470,361	1,609,583
St. Immer	1,200,001	249,156	950,845
-Biel	1,135,345	264,703	870,642
Burgdorf .	697,408	212,136	485,272
Thun	2,159,580	275,865	1,883,715
Langenthal	799,124	55,333	743,791
Pruntrut .	438,565	7,406	431,159
er komen in der er er er Anweignische in der eis	8,509,967	1,534,960	6,975,007
Der Bestand ber	Kredite beträ	igt wie hievo	r . Fr. 14,738,800
Unsere Vorschüsse wie oben	betragen a	uf Jahressch	luß . Fr. 8,509,967
mithin $58^{\rm o}$ o der Kred	itsumme.		
Auf Ende 1869 bet bie Vorschüffe	THE REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY O	37, die Guth	aben Fr. 1,534,960
Auf Ende 1868 hatte	1		14-11-11-11-11-11-11-11-11-11-11-11-11-1
dieselben betragen bie Vorschüffe		44, ",	, , 1,196,744
Verminderung			rung Fr. 338,186

# Wechselverkehr.

E Um 1. Januar befanden sich in den	Wechsel.	Betrag.
Portefeuilles	6,250	Fr. 6,483,548
Im Laufe des Jahres gingen ein	88,531	,, 64,839,160
	94,781	Fr. 71,322,708
Hievon wurden realisirt	87,769	, 63,068,451
Wechselbestand am 31. Dezember.	7;012	Fr. 8,254,257
Der Eingang an Wechseln betrug im Jahre 1869	88,531	Fr. 64,839,160
Im Jahr 1868 hatte berselbe bestragen	80,923	, 60,601,492
Vermehrung	7,608	Fr. 4,237,668
	V - 1 - 1 - 1 -	

# Darlehn auf Faustpfänder.

An Darlehn auf beschränkte Zeit gegen Schulbsch lage und Pfandverschreibung von Werthschriften hat 1. Januar zu fordern	te die Bank am
An neuen Darlehn wurden verabfolgt	,, 939,457
Anne course the first that the first	Fr. 1,725,276
Rückzahlungen erfolgten	,, 1,110,620
Stand auf 11. Dezember	Fr. 614,656
Im Jahr 1869 betrugen diese Darlehn	Fr. 939,457 ,, 1,133,094
Verminderung	Fr. 193,637

# Werthpapiere.

Laut dem letztjährigen Berichte besaß die Haup Dezember 1868 Werthpapiere im Schatzungswerthe von Angekauft wurden im Laufe des Jahres für .	Fr. 906,810
Dagegen wurden durch Verkauf erlöst Fr. 1,551,455 und darauf an Kursgewinn realisirt "8,070	
Es blieben auf 31. Dez. im Valoren-Portefeuille nämlich: Fr. 77,000 in 3½ % Dbligationen der Stadt Bern, alljährlich verloosungs= weise rückzahlbar, al pari . Fr. 77,000 Fr 446,500 in 4% s Schuldscheinen des Staates Bern von 1861, rückzahlbar 1871 bis 1891, à 92	Fr. 524,925
Dazu kommen: Bei der Filiale St. Immer: Von 1868: in Aktien einer bernis schen Erwerbsgesellschaft Fr. 2,000 Zuwachs in 1869 in ähnlichen Aktien infolge Collokation " 300 Bei der Filiale Biel:	Fr. 2,300
Von 1868: a. in Aktien einer ber- nischen Erwerbsgesellschaft Fr. 1,750 b. in bernischen Hypothekartikeln . " 29,566  Stand sämmtlicher Werthpapiere auf 31. Dez.	" 31,316 Fr. 558,541

#### Berginsliche Depositen.

#### A. In Conto = Corrent.

Am 1. Januar schulbete bi	e Bank an 646 Deponenten Fr. 2,991,997
Neue Einzahlungen erfolgten	
	Fr. 15,570,765
Zurückbezahlt wurden	
Stand auf 31. Dezember	(628 Deponenten) Fr. 3,277,870
	. Fr. 1,460,527
St Immer .	. , 537,753
Biel Burgborf .	. " 251,529 . " 202,069
Thun	. " 338,863
Langenthal .	. ", 252,529
Pruntrut .	00.000
	Fr. 3,277,870

#### B. Wegen Raffascheine.

1) à 4<sup>1</sup>|2<sup>0</sup>/0

(nur alle brei Jahre auf brei Monate fündbar).

Am 1. Januar waren laut vorjäh= rigem Bericht beponirt . . . . Fr. 916,000 In St. Immer gelangte ein Schein von " 1,000

durch Abrechnung gegen eine Forderung zur Rückzahlung vor Verfallzeit; der Stand

auf 31. Dez. beträgt somit . . . " 915,000

und kann erst 1870 eine Aenderung erleiden, in welchem Jahre die ersten Kassascheine dieser Kategorie fällig werden. Die Annahme solcher Depositen blieb das ganze Jahr eingestellt.

# 2) à 4º/o

(auf 3 Monate kündbar, bei Rückzahlung vor 6 Monaten	unverzinslich).
Am 1. Januar waren beponirt Die Ausgabe dieser Kassascheine gegen Baar blieb das ganze Jahr eingestellt, hingegen kamen, in-	
folge Erneuerung ausgelaufener Scheine, Einsagen vor	51,000
	Fr. 1,471,000
Rembursirt wurden dagegen, die Erneuerungen inbegriffen	" 315,500
Stand auf 31. Dezember	Fr. 1,155,500
nämlich: in Bern Fr. 885,000 St. Jmmer	
Lauf 30 Tage kündbar, bei Rückzug vor 3 Monaten	unverzinslich).
Am 1. Januar waren deponirt	Fr. 89,000 " 171,000 " 67,000
Stand auf 31. Dezember	Fr. 193,000
nämlich: in Bern Fr. 177,000 Biel	

Zusammenzug der verzinslichen Depo	ssiten.
A. In Conto=Corrent	Fr. 3,277,870  "2,263,500 Fr. 5,541,370
Dazu, wie hievor, von Akkreditirten, die im Vorsschuß sind	" 1,534,960 Fr 7,076,330 " 6,613,769
Dagegen wurden benfelben remittirt  Auf 31. Dezember hatte die Bank zu fordern nämlich: Schuld: Suthaben: Bern . Fr. — Fr. 232,185 St. Jmmer — " 40,948 Biel . — — Burgborf . " 577 — Thun —	Tr.       72,283         " 26,069,193         Tr.       26,141,476         " 26,360,394
Langenthal " 11,046 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	

Die Gelbabondanz hielt auch das verflossene Jahr hindurch an und hat gegen die Jahre 1867 und 1868 noch zugenommen. Unrichtig ware es indessen, aus berselben auf Geschäftslosigkeit in ber Schweiz und zunächst im eigenen Kanton zu schließen. ja die Landesinduftrie und den Handel mit Landesprodukten im Aufschwung begriffen und die Gewerbsthätigkeit einen nicht unbefriedi= genden Verlauf nehmen. Die Urfache ber Gelbabondanz ist eben außerhalb unseres Gebietes zu suchen; wir empfinden nur den Rückschlag der Geschäftslage in Frankreich und der daraus entstandenen großen Ansammlung von Geld in ber französischen Bank, welche bas Reservoir auch für den schweizerischen Geldmarkt bildet. Infolge der bortigen Zustände ist nämlich eine Art Stauung des schweizerischen Rapitals eingetreten. So lange Wechsel auf Frankreich eine nur einigermaßen annehmbare Rendite ergeben, werden Handelshäuser und größere Kapitalisten stets ein bedeutendes Portefeuille in solchen Wechseln halten, mit denen sie sich jederzeit schnell und leicht das benöthigte Geld verschaffen können. Wenn aber aus diesen Anlagen nur noch 2 % und weniger erlöst werden, wie es seit bald drei Jahren ber Fall ift, wenn zudem langsichtige Bankwechsel auf französische Plätze schwer erhältlich sind, so werden nothgedrungen jene Portefeuilles auf ein Minimum reduzirt oder ganz aufgehoben, und es wirft sich das betreffende verfügbare Kapital vorübergehend auf inländische Wechsel. So steht dermalen dem innern Verkehr eine bebeutende Summe von Kapital zu Gebote, die in normalen Zeiten anderwärts engagirt ift, vermehrt zudem noch durch auswärtiges Rapital, welches aus gleichen Gründen eine Zuflucht da sucht, wo Wechsel noch eine beffere Rendite ergeben.

Der Gelbandrang an den Kassen war aus diesen Gründen ein bedeutender und hätte ein weiteres Herabgehen in der Verzinsung der Guthaben in Conto=Corrent gerechtsertigt. Im Interesse der Clienten wurde jedoch der angenommene Zinssuß von 3½ 00 hiefür aufrecht erhalten. Die Ausgabe von Kassasche in en blieb auf diezienigen à 300 beschränkt, die einer bloß 30-tägigen Kündigung unterzworfen sind, in der Regel aber auf erstes Begehren heimbezahlt werden.

Der Zinsfuß für Vorschüsse auf Kredite oder in Form von Darlehn gegen Faustpfänder, sowie der allgemeine Diskonto für bloße Darlehn= oder Inkassowechsel blieb unverändert auf 5% bestimmt, und ebenso blieb der Diskontosuß von 4% aufrecht für

Bankwechsel auf Bern und Filialplätze, welcher auch für Darlehn in Wechselform gegen Hinterlage couranter Werthschriften zur Unwendung gebracht wird. Da Wechsel auf den Kanton Bern nicht weiter begeben werden, so sind diese Diskontosätze begründet gegenüber den Bankwechseln auf andere Kantone und das Ausland, bei beren Dis= kontirung der auf jenen Pläten bestehende Diskontosat bis auf 3% herab zur Grundlage genommen wird. Was den Zinsfuß für Kredit= vorschüffe anbetrifft, so rechtfertigt sich berselbe burch die für den Geldbedürftigen so günstige Form dieser Vorschüffe, die ihm im Gegenfatz zu der Wechselform gestattet, seine Ginnahmen jeden Tag wieder zum nämlichen Zinsfuß zu verwerthen. Die meisten Banken pflegen diese Form gar nicht, ober stellen sie nur ba zur Verfügung, wo der betreffende einen sehr bedeutenden Umsatz zu erstellen im Falle ist und wo eine Beschaffung von Bankpapier damit bezweckt wird, die Uebrigen auf die Wechseldiskontirung verweisend. Die Kan= tonalbank von Bern aber, treu einem der Hauptzwecke bei ihrer Gründung im Jahr 1834 und entsprechend einem in den Verhalt= niffen bes Kantons begründeten Bedürfniffe, eröffnet Kredite an Jebermann, ber im Falle ift, einen bescheidenen Umsatz zu erstellen. Da biese Kredite in Verbindung mit den Darlehn bas ganz feste Betriebskapital der Bank absorbiren, so muß auch der dafür geforderte Zins im Verhältniß stehen.

Das feste Betriebskapital ber Bank bestand bisher in:

Fr. 3,500,000 Grundkapital des Staats;

" 2,500,000 Anleihen der Bank von 1861 à 4 1/2 0/0 verzinslich.

" 4,000,000 Obligationen mit Gewinnantheil.

Fr. 10,000,000

Bereits unterm 3. September 1867 hatte der Große Rath in Anwendung des § 1 des Bankgesetzes vom 30. Mai 1865 grundsfählich beschlossen, das Grundkapital des Staates auf Fr. 6,000,000 zu erhöhen und zu diesem Ende ein Staatsanleihen von Fr. 2,500,000 aufzunehmen, welcher Beschluß jedoch nicht zur Ausführung kam, so lange infolge der Geldabondanz das vorhandene Betriebskapital von 10 Millionen genügte. Da aber das Bankanleihen längstens im Jahre 1870 zur Rückzahlung fällig war und sich die Geldverhältnisse zur Realisirung des Staatsanleihens günstig gestalteten, so wurde im Berichtsjahre zur Vollziehung jenes Großrathsbeschlusses geschritten. Am 13. März 1869 beschloß daher der Verwaltungsrath

die Kündigung des Bankanleihens auf 1. November 1869 und am 6|14. April 1869 wurde mit dem Regierungsrathe das Nähere in Betreff ber Emission bes Staatsanleihens vereinbart. Die Rantonal= bank übernahm in Verbindung mit der Tit. schweizerischen Kredit= anstalt in Zürich, bei welcher ohnehin vertragsgemäß die Rückzahlung eines erheblichen Theils bes Bankanleihens zu erfolgen hatte, die Bermittlung bes Staatsanleihens gegen eine mäßige Provision, und bis Ende Oktober war letzteres, zum größern Theil auf dem Wege ber Conversion, vollständig einbezahlt. Laut Vertrag mit ben Staats= behörden hat die Bank den Marchzins des obgenannten neuen Anleihens bis zum Sahresschlusse, wo die Verzinsung der Staatsobligationen beginnt, gegen Vergütung der auf dem subscribirten Theil gegenüber ber Wiederanlage fich ergebenden Zinsdifferenz übernommen, fo baß die Einzahlung des neuen Grundkapitals als auf 31. Dezember 1869 vollzogen anzusehen ist und erstmals für das Jahr 1870 ihre Wir= kung einzutreten hat. Mit bem Beginn jenes Jahres besteht demnach das feste Betriebskapital ber Bank aus:

Fr. 6,000,000 Grundkapital des Staats, zu 5% verzinslich; 4,000,000 Obligationen mit Gewinnantheil, zu 4% verzinslich;

zus. Fr. 10,000,000 und es ist erreicht, was im Jahr 1861 vergeblich angestrebt worden war. Auch kommt nun dem Staate wieder ein größerer Antheil am Reingewinn seiner Bank zu, indem letzterer, statt wie bisher und zuletzt pro 1869 mit

7|15 an Staat (Fr. 3,500,000)

8/15 an Obligationen (Fr. 4,000,000),

in Zukunft und erstmals pro 1870 mit 6/10 an Stgat (Fr. 6,000,000)
4/10 an Obligationen (4,000,000)

zur gesetlichen Vertheilung gelangen wird.

Das neue Bankgebäude (Mittelbau der Bundesgasse, gegensüber dem Bundesrathhause) wurde Ansangs September vollendet und der Tit. Berner Baugesellschaft, unter verdienter Anerkennung des gelungenen Werkes, abgenommen. Im gleichen Monate wurde das Gebäude vollständig bezogen; das erste Stockwerk von der Kantonalbank selbst, die übrigen Theile miethweise, und zwar das Erdgesschoß von der Hypothekarkasse, die beiden Wohnungen im zweiten Stockwerke von den Vorstehern dieser beiden Staatsanstalten und das dritte Stockwerk sür Wohnung und Bureaux vom Vorstande des internationalen Bureau's der Telegraphenverwaltungen. Auch nach

biefer Richtung ift ein längst angestrebtes Ziel erreicht. Zugleich bleibt hier zu erwähnen, daß auch das durch Collofation aquirirte und als Bankgebäude für die dortige Filiale eingerichtete Haus in St. Immer im Berichtsjahre vollendet und bezogen wurde und daß auch dieser Bau als gelungen und dem Zweck entsprechend bezeichnet werden kann. In der Bilanz pro 1869 erscheint:

Das Bankgebäude in Bern mit der Kostenssumme von Fr. 315,000

" St. Immer mit ber Schatzungs= welche Summen dem Miethertrage und dem Werth der felbst benütz= ten Lokalien entsprechen.

Anläßlich der Möblirung der neuen Lokalien wurde eine Re= vision des Mobiliarkont o's für die Hauptbank und sämmtliche Kilialen angeordnet, beren amtliche Schatzung den auf Ende 1869 in den Vermögensetat aufgenommenen Werth von Fr. 20,500 noch um circa 7% übersteigt. Damit wurde zugleich die Versicherung gegen Feuerschaden bei der schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft verbunden und zwar, mit Inbegriff einiger Bücher und Papiervor= rathe, um Fr. 24,476.

Vor Verluften größern Belanges, wie sie leider 1867 und 1868 die Jahresrechnung belafteten, blieb die Bank im Berichtsjahre verschont; doch lief dasselbe nicht ganz ohne Verlust ab, indem eine Summe von Fr. 12,899. 20 abgeschrieben werden mußte.

Die Jahresrechnung verzeigt einen Reingewinn von Fr. 134,530 wovon auf neue Rechnung vorgetragen wird 2,057

so daß zur Vertheilung kommen Fr. 132,473 nämlich: 92% ober Fr. 121,875 bem Staate und ben Obligationen im Verhältniß ihrer Kapitaleinschüffe. somit pro 1869 zum letzten Mal mit:

> 7|15 Fr. 56,875 dem Staate auf Fr. 3,500,000. 8|15 " 65,000 ben Obligationen

auf Fr.4,000,000.

8% 10,598 bem Bankbirektor und ben übrigen Beamten ber Bank und ihrer Filialen im gesetlichen Verhältniß.

wie oben Fr. 132,473

# Zisanz auf 31. Dezember 1869.

	Bern.		St. Imn	ier.	Biel.		Aurgdor	if.	Thun.		Langenth:	al.	Pruntr	ut.		To	ital.	
Aktiven:	Fr.	np.	Fr.	np.	Fr.	Rp.	Fr.	Np.	Fr.	Np.	Fr.	Np.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kasse: a) Baarschaft	382,609 1,112,085 29,610	54 — —	33,424 4,460 —		36,615 31,900 10,780	70 -	37,736 28,100 6,830	20 —	58,608 44,140 3,190	55 — —	39,351 47,550 2,915	22 	19,638 53,620 1,800	35 — —	607,983 1,321,855 55,125	56 — —	1,984,963	56
Bechsel im Porteseuille	5,002,644 2,079,944 376,473 5,935,615	59 75 46 20	758,319 1,200,001 49,780 14,356	38 28 35 70	389,288 1,135,345 — 3,423	52 — —	100,720 697,407 3,366 2,087	78 58 44 85	867,334 2,159,579 — 74	37 55 — 15	628,353 799,124 — 2,064	70 25 — 30	507,596 438,564 11,725 2,419	10 75 85 25	8,509,967 441,346 5,960,040	16 10 45	8,254,257	44
Debitoren für Darlehn auf Faustpfänder Werthpapiere Sppothekarforderung (Kaufrestauz bes Inselkornhauses) Jumobilien: a) Bankgebände b) An Zahlungsstatt übernommene	154,236 524,925 8,000 315,000	05 — — —	76,550 2,300 — 37,500 93,000		65,200 31,316 — — —	15 - - -	39,500 — — — —	11111	93,750 — — — — —		180,020 — — — — —		5,400 — — — —	     	352,500 93,000		14,911,353' 614,656 558,541 8,000 445,500	71 05 15 —
Kossen der Banknoten Mobiliar der Hauptbank und der Filialen Marchzinse und Rücksconti: a) Marchzins auf b) " Werthpapieren . c) " ber Hypothekarforderung	8,000 20,500 2,415 2,275 90	- 25 85 -	- 1,402 80 -	- 35 - -	1,182 		315 - 916,064	20 -	2,290 2,290 — — 3,228,966	- - - - 62	2,129		38 —		9,771 2,355 90	- 80 85 -	8,000 20,500 12,217	Control of the last of the las
Vassiven:	15,954,424	69	2,271,174	06	1,700,000		910,004	05	3,228,900	02	1,701,507	47	1,040,802	30	·		26,817,989	56
Grundfapital des Staates: a) pro 1869 b) pro 1870, neu einbezahltes  Bantobligationen à 4 % of mit Gewinnantheil Bantanleihen à 4 ½ % of Ausftand, ab 1. November 1869 unverzinstich Greditoren in Conto-Corrent: a) Alfreditirte b) Deponenten c) Auswärtige Korrespondenten d) Haswärtige Korrespondenten	3,500,000 2,500,000 4,000,000 249,500 470,361 1,460,526 144,289	- - 55 63 05 -	249,156 537,752 8,832 1,113,259	 35 95 73 45	264,703 251,529 844,860	10 40 - 40	212,135 202,069 3,943 160,029		275,864 338,863 - 2,276,543	- - 60 - 55	55,333 252,528 11,045 1,070,777	—   —   —   80   75   75	7,406 234,600 54,317 494,569	50	1,534,960 3,277,870 222,428 5,960,040	- 45 98 03 45	6,000,000 4,000,000 249,500 10,995,299	
<b>Rassassine:</b> a) zu 4 1/2 0/0	606,500 885,000 177,000	_	65,000 72,000 —	_ _ _	77,500 28,000 7,000		36,000 77,500 7,000	111	61,000 47,500 1,000		45,500 35,500 1,000		23,500 10,000 —	<u>-</u>	915,000 1,155,500 193,000	<u>-</u>	2,263,500	91
Acceptationen=Conto  Bantuston=Emilition  Marchzinse und Rücksconti : a) Warchzins auf Kassaskenen .  b) Rücksconto auf dem Wechselportesenille	15,891 1,800,000 43,263 25,529	95 35	200,000 3,176 4,295	95 63	200,000 3,300 2,957	<u>-</u> <u>-</u> 47	200,000 3,488 427	- 30 60	200,000 3,498 4,697	- - 47	200,000 2,573 3,804		200,000 813 3,495	_ _ 60	- 60·113 45,207	$\frac{-}{20}$ 29	15,891 3,000,000	66
c) Zinsausstand vom Bankanleihen bis 1. Webenber 1869	7,777 45,840 330	50 —	_	_				1.1.	<u>-</u> . <u>-</u>						7,777 45,840 . 330	50 — —	450.967	00
Gewinn= und Berluft-Corto, Reingewinn	22,615 15,954,424	69	17,700 2,271,174	06	25,200 1,705,050	 37	13,470 916,064		20,000 3,228,966	62	23,445	47	12,100 1,040,802	30	_ _	_	159,267 134,530 26,817,989	99 — 56
		1		1		.					/		Der L	Bant	: :birektor	<b>3</b> 1.	Senzi.	

# Gewinn- und Verlust-Conto pro 1869.

	Bern.	St. In	mer.	Biel.		Burgdor	f.	Thun.		. Langenthe	ıl.	Pruntru	t.		Tot	al.	
Saben.	Fr. 9	tp. Fr.	Mp.	Fr.	Np.	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.
Bortrag von 1868 Binse: Hauptbank und Filialen Conti-Correnti Darlehn Wertspapiere Jumobilien	120,832   7 8,109   0 32,182   4		$   \begin{array}{c cccc}     7 & 12 \\     8 & 25 \\     \hline     0 &    \end{array} $	745 58,667 4,466 1,478	95 38 45 30 —	3,882 35,616 2,722 —	63 56 35 —	179 109,696 5,899 —	 83 83 90 	— 859 39,612 10,180 —	58 26 45 —	 6,197 22,709 207 	 24 16 30 	335,712 451,192 35,873 33,740 12,774		305 869,293	47
Provifionen	37,668 9 2,593 8 136,091 2 12,899 8	6 40,36	1 07 7 44	14,907 716 18,776 4,326	03 94 60 67	8,095 301 3,273 3,195	64 38 20 07	21,033 2,443 35,743 12,550	75 44 09 49	11,876 762 28,479 7,199	20 50 63 30	4,351 566 21,015 5,793	50 75 87 36	283,747 57,788	 09 17	112,506 8,305	23 94
Wufbemahrungsgebühren		55 — 45 —				_			_ 		<u>-</u>	<u> </u>			_	8,070 212	65
Soft.	686,764	31 145,00	3 61	104,085	32	57,086	83	187,547	33	98,969	92	60,771	18			1,340,229	
<b>Binse:</b> Grundkapital à 5 % 0/0 . Bank-Obligationen à 4 % 0/0 . Bank-Anseihen à 4 ½ % 0/0 . Hank-Onti-Correnti . Kassaffascheine à 3, 4 und 4 ½ % 0/0 .	175,000 160,000 112,500 - 67,743 68,861	$ \begin{array}{c cccc} - & - & - \\ - & - & 71,41 \\ 24 & 23,30 \\ - & 6,92 \end{array} $	3   83	48,989 13,862 5,912	- 85 15 35	13,967 12,612 5,115	- 44 47 64	 122,045 16,081 5,576	- 41 55 50	51,256 10,647 3,518	- - 40 48 55	28,040 9,411 1,124	40	175,000 160,000 112,500 335,712 153,662 97,031	- - 11 12 09	4 000 005	
Provisionen Spesen: Conti-Correnti  Postauslagen Stempelauslagen Rechtskosten Zmmobissen	1,423   3 4,856   9 2,523   3	58 1,18 55 13 97 1,30 10 30 37 24 - 2,49	1   74 3   38 7   50 9   10	120 86 661 66 —	44 78 65 — —	41 37 374 417 27	43 80 80 30 25 —	202 1,838 453 398	- 22 70 - 85 -	57 41 447 342 —	09 60 60 —	290 349 712 209 —	93 25	2,273 10,195 4,318 912 2,498	22 35 70 57 68		81
Berwaltungskoften: Taggelber bes Berwaltungsrathes	6,905	50 — — 1,09 — 7,50		130 4,000	-  -  -	- 110 3,800	<u>-</u>	- - 705 7,500		200 3,800	<del>-</del>   <u>-</u>	205 3,500		1,232 6,905 2,445 43,600	60	20,198	5   52
Druckfosten und übrige Büreanauslagen	27,910 4,148 903	35 5,30 20 1,41 75 5 - 69	$\begin{bmatrix} 0 & - \\ 8 & 05 \\ 8 & - \end{bmatrix}$	3,466 989 — 600	30 80 —	3,300 312 — 500	70 -	7,525 1,279 61 625	60 -	3,800 814 — 600	20 —	2,324 758 — 600	85	53,626 9,721 1,022 7,770	40 75 —	126,322	2 75
Berluste und Abschreibungen: Berluste auf Forderungen Banknoten-Anfertigung, Abschreibung	1,472   985	30 — 50 — 40 — 3,92	$\begin{bmatrix} - \\ - \\ 20 \end{bmatrix}$	_		3000	1111	3,255 — — — —	50 — —			1,143 — — —	40	12,899 1,472' 985 3,980		120,322	
Reingewinn	22,615	17,70	0 _	25,200	_	13,470	_	20,000	_	23,445	_	12,100			_	134,530	
	686,764	31 145,00	3 61	104,085	32	57,086	83	187,547	33	98,969	92	60,771	18		-	1,340,229	

Demnach erhalten:

a) Der Staat von Fr. 3,500,000 Zins à 5 % Fr. 175,000 Gewinnantheil " 56,875

Fr. 231,875 ober 65/8 º/o

b) Die Obligationen von Fr. 4,000,000 . . . . .

Zins à 4 % Fr. 160,000 Gewinnantheil " 65,000

Fr. 225,000 ober 5 5 | 8 %

und es entspricht somit die auf dieses Betriebskapital von Fr. 7,500,000 entfallende Dividende, inclusive Zins, von Fr. 456,875, einem durch= schnittlichen Ertrage von 6½00.

# Stempel- und Amtsblattverwaltung.

#### A. Stempelverwaltung.

Die Einnahmen betragen von:	
1) Verkauf von Stempelpapier Fr. 85,006. 10	0
2) " " Stempelmarken " 22,515. 68	3
3) Ertrag der Pressen in Stempelung von	
Aktenstücken, Formularen	
4) Heimat-, Wohnsitz- und pfarramtl. Scheine " 7,700. —	
5) Spielkartenverkauf (brutto) " 4,178. 29	
6) Spielkartenstempel " 5,770. — 7) Stempel von Drucksachen " 820. 19	
8) Milagohithron 3 380 64	
O) Burniffamnal 426 _	
	•
Total Fr. 172,677. 95	5
Die Ausgaben belaufen sich auf	4
Bleibt Reinertrag der Stempelverwaltung . Fr. 153,692. 81	1
Büdgetirt sind	
m:K:::::::::::::::::::::::::::::::::::	-
Mehrertrag Fr. 16,292. 81 jedoch Fr. 5,880. 49 Minderertrag gegenüber dem Vorjahre.	L
Es wurden debitirt:	
69,935½ Bogen Folio à 60 Rp.	
213,014 Quariblätter à 20 " 4,312 Oftavblätter à 10 "	
4,312 Ottavolatter a 10 " 223,773 Stempelmarken à 10 "	
4,987 " à 2, 3 und 6 "	

Kartenspiele wurden 9588 verkauft und außerdem noch 21,412 von Unterverkäufern und vom übrigen Publikum eingelangte Stück abgestempelt.

Der Bußenstempel fand Anwendung in 91 Fällen. Von einsgereichten Anzeigen wegen Widerhandlung gegen das Stempelgesetz hat die Verwaltung in 7 Fällen Kenntniß erhalten.

#### B. Direktion der amtlichen Druckarbeiten.

In thpographischem Druck wurden 437 Arbeiten im Betrage von Fr. 27,806. 80 und in Lithographie 206 Arbeiten für Fr. 4915 Rp. 90 geliefert. Der Staatsverwaltungsbericht nehst Extraabzügen einzig kostete Fr. 5030 (das Papier nicht inbegriffen).

#### C. Amtsblattverwaltung.

Es wurden eingenommen von:			
1) Abonnementsgebühren	Fr.	11,778.	50
2) Inserationsgebühren	"	20,491.	10
3) Erlös von Gesetz= und Dekretbogen und			
Bänden	"	796.	65
4) Vermischtem	"	140.	
5) Entschäbigung vom Verleger des jurassischen			
Amtsblattes laut Vertrag	"	4,000.	
6) Entschädigung vom frühern Verleger des			
franz. Amtsblattes, abzügl. Rechtskosten .	ır .	1,113.	80
Total :	Fr	38,320.	05
Die Ausgaben betragen		33,172.	
200 May aven verrigen	!!	00,112.	
Bleibt Nettoertrag	Fr.	5,147.	55
The Comment of the Co			

Der Voranschlag beträgt Fr. 4500, somit Mehreinnahme Fr. 647 Rp. 55, welche jedoch ohne den nachträglichen Eingang oben erwähnter Entschädigung vom frühern Verleger des franz. Amtsblattes sich zu einer Mindereinnahme gestaltet hätte.

Der Ertrag der beiden Amtsblätter vertheilt sich folgendermaßen auf das

	Deut	sche Amtsb	latt.	Franz. Amtsblatt.
Einnahmen	0	33,206. 26,521.		Fr. 5,113. 80 ,, 6,650. 95
Gewinn Bewinn	Fr.	6,684.	70	Fr. 1,537. 15 Defizit.

Die Abonnentenzahl des Amtsblattes hat sich abermals vermindert und zwar von 1100 auf 1092; mit Beigabe des Tagblattes der Großrathsverhandlungen abonnirten 523, ohne dasselbe 463.

Das Tagblatt einzig zählte bloß 6 Abonnenten. Gesammteinnahmen für dasselbe Fr. 1070, Ausgaben Fr. 13,657. 10.

Gesammtzahl der inserirten und kontrollirten Publikationen des

deutschen Amtsblattes: 11,072.

#### D. Papierhandlung.

Die Amtsblattverwaltung verkaufte an die amtlichen Büreaux in 1166 Lieferungen 2485 Ries und 11 Bücher Papier im Betrage von Fr. 32,526. 10 und erzielte darauf einen Gewinn von Fr. 486 35 Rappen.

# Phmgeld- und Steuerverwaltung.

#### 1. Ohmgeldverwaltung.

In Uebereinstimmung mit den an einer in Olten am 29. Nov. stattgefundenen Konferenz gefaßten Beschlüsse ist die Verordnung vom 15. August 1868 über Ausstellung von Ursprungszeugnissen durch eine neue vom 11. Dezember d. J. ersetzt worden. Diese Veränderung bezweckte hauptsächlich Vereinfachung der bezüglichen Vorschriften und Uebereinstimmung der letztern in möglichst vielen Kantonen.

Die Ohmgelbbüreaux sind um eines (in Gampelen) vermehrt worden. Die Zahl derselben ist dadurch von 130 auf 131 gestiegen, mit 133 Beamten, worunter 2 Gehülfen. Neu ernannt oder nach absgelaufener Amtsdauer wiedergewählt wurden die Ohmgeldeinnehmer von Guggersbach, Kriechenwhl, Ssteig, Wahlen, Cibourg, Zihlbrücke

und Biel.

Der Geschäftsgang war ein ganz normaler; über Thätigkeit, Treue und Eifer der Beamten spricht sich die Centralverwaltung im

Allgemeinen sehr befriedigend aus.

Das finanzielle Resultat dieser indirekten Abgabe hat sich gegensüber demjenigen des vorigen Jahres um Fr. 56,111. 05 gehoben. Es sind eingeführt worden und im Kanton verblieben:

#### Schweizerische Getrante.

2. 3.	Wein Obstwein Bier Branntwein		•	ii !!	5,502,250 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> 8,613 87,861 69,069 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Fr. " "	386,754. 172. 2,646. 19,638.	26 38
1.	B. Fremt					<b>"</b>	20,000	
2. 3.	Wein	•			4,514,714 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> 24,231 166,969 584,985	"	371,010. 726. 6,870. 248,981.	93 66
an 2	Brennpatentgel	bührei	ι.		wurden 	"	,036,801. 34,985. 9,675.	
(F)					al Einnahmen			
	Die Ausgabe	n dag	gegen	betrug	gen	"	59,345.	20
ober					sich somit auf S Büdget vorg			40
einfu)	Die Mehrein hrschweizer	inahm rische	en g	zegenüb Frodukte	er 1868 rühr 2 her, nämlich	en v	on der Me	hr=

Maak 1,617,805 1/12 Wein . 5,233 Obstwein . 10,904 Bier . .

während auf ber andern Seite weniger frembe Betrante importirt wurden, nämlich

Maaß 132,560 1/12 108,861 1/6 Branntwein . . . .

Das Verhältnig in ben Ginnahmen von schweizerischen zu ben nichtschweizerischen Getränken fluktuirt je nach dem Ergebniß der Weinernten. Da wo die Ernte reicher ausfällt, ist der Wein billiger zu bekommen und wird von daher auch mehr eingeführt. Die Abnahme ber Ginfuhr von fremdem Branntwein (Weingeift) ift nament= lich ben großen Destillations-Etablissementen zuzuschreiben, welche in jungerer Zeit in unserm Ranton entstanden find. Gin Grund gum Ausfall an Einnahmen bon mehreren Taufenden von Franken ift namentlich auch in dem französisch=schweizerischen Handelsvertrag von 1864 zu suchen, in Folge dessen Wein in Toppelfässern von Rp. 30 auf Rp. 8 per Maaß heruntergesetzt worden ist.

## Mebersicht

der im Jahr 1869 eingeführten Getränke nach Abzug der wieder ausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurückvergütet wurden.

#### A. Bein, Bier und Obftwein.

	Shweizerifche		Nichtichweiz.	Total
A Proposition of the second	` Ge	tränl	te.	
Rp	. Maaß.	Rp.	Maaß.	Maaß.
Wein in einfachen				
Fäffern 7	54794301/2	8	44958041/2	9975235
Obstwein 2	8613	3	24231	32844
Bier in Doppelfäs=	Marthagen)			
fern		8	726	726
Lier in einfachen	93 7 E WA 192 W			
Fässern 3	87650	4	162172	249822
Wein in \4563916 7	228197/12			4172911 12
Flaschen   3782023		30	18910 <sup>1</sup> /3	41120 118
Bier in \ 422	211	4	4071	4282
Flaschen   8142	211	T .	4011	4202
m r		tarrill.	150504151	100010001111
Summa Maaß	55987241/1	2	470591496	1030463811 12

#### B. Gebrannte Getrante und Liqueurs.

ele, outrante a la particione	dweizerische Getr	Ni änke.	htihweiz.	Total
Mp	. Maaß.	Mp.	Maak.	Maaß.
Weingeist, Branntwein, Kirschwasser 2c —	621033 4	<del></del> )	563720	6258233 4
Liqueurs in ( 9791 . 15 Klaschen ) 39679 1/2 .	4895 1/2	29	19839 <sup>3</sup>  4	2473514
Liqueurs in größeren Ge- schirren 29	1870 1   2	58	14261 2	3297
Summa Maaß	688693 4	7130 2000	5849861]4	653856

# **Hebersicht**

## der Wiereinfuhr in den Jahren 1854 bis 1869.

1854 1855 1856 1857 1858 1859	Maağ 4,641	Vor der Reduktion des Tarifs auf Bier. (7 u. 8 Rp. per Maaß.)
	Maaß 48,568	ober burchschnittlich per Jahr 8,095 Maaß.
1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868	taağ 19,979 33,823 81,243 116,743 75,519 105,993 136,358 135,307 180,056 1 2 254,830	Seit der Reduktion des Tarifs auf Bier auf 3 Rp. für schweizerisches und 4 Rp. für fremdes per Maaß.

Maaß 1,139,851 1/2 ober burchschnittl. per Jahr ca. 114,000 M.

#### 2. Steuerverwaltung.

Das Berichtsjahr kann bezüglich dieses Verwaltungszweiges als

ein gang normales bezeichnet werben.

In der Gesetzebung haben keine Veränderungen stattgefunden. Einzig die schon im Eingang erwähnte authentische Interpretation ist hier anzusühren, welche der Große Rath unterm 24. Mai gegeben hat und die sich auf die §§ 3 und 4 des Einkommensteuergesetzes vom 18. März 1865 bezieht. Der daherige Beschluß sautet:

#### \$ 1.

"Die Pächter von Liegenschaften sind als solche von der "Entrichtung der Einkommenssteuer befreit (§ 3).

#### \$ 2.

"Den fixbesolbeten Beamten und Angestellten ist bei "ber Schatzung ihres Einkommens ein Abzug von 10% ihrer Bescholbungen für Gewinnungsauslagen zu gestatten (§ 4), den Privatsungen augestellten jedoch bloß insofern, als sich dieselben über den "Betrag ihrer Besoldungen auf vollständig glaubwürdige Weise aussuwisen (§ 15).

"Gemäß obiger Interpretation bes Gesetzes ist benjenigen Päch= "tern, welche für das Jahr 1868 als solche mit der Einkommens= "steuer belegt worden sind, das Bezahlte zurückzuerstatten."

Die Einkommenssteueranlage hat auch dieses Jahr unter Mitwirkung einer außerorbentlichen ober Centraskommission stattgefunden und zwar auf der ganz gleichen Basis des vorhergehenden Jahres, wie aus der von dieser Kommission unterm 16. Juni erlassenen Cirkular-Instruktion an die Amtsschaffner und Steuerkommissionen zu entnehmen ist.

Die Anordnung der Einkommenssteueranlage und des Bezugs ist für die Verwaltung eine sehr mühsame und schwierige, weil diese Steuerart niemals populär sein wird, da sie vorherrschend auf eine unbestimmte Grundlage sich stützt, indem daszenige, was der Besteurung unterliegt, meistens noch auf dem Wege der Arbeit, des Fleißes zc. erworben werden muß.

Viel leichter ist die Aufgabe der Verwaltung hinsichtlich der Erhebung der Vermögenssteuer (Grund= und Kapitalsteuer) und der Führung der Schuldenabzugsregister, wo Alles, wenn auch

# Steuer-Etat des Kantons Bern für das Jahr 1869.

						Grun	dsteuer	Etat.					Ra	pitalsteue	r-Ctat.		-			Cin	fomme	nssteue	r-Ctat.		
Umtsbezirke.		Shul:	deigen	thümer		Rohes Grundsteuer- kapital.	Abgezogene	Reines Grundfleuer-	Grundsteuer.	Nicht abgezogene Schulden.	Cotalbetrag ber	Kapital- T	otalbetrag ber	Jährlicher Zins	25facher Be- trag der Binfe	Kavitalstener.		der Si			Isetrag bes Einkomm	ents.	Ei	Zetrag ber nkommensster	uer.
	Shul= denfreie.	benab:	Total.	Stener: pflichtige	Stener: freie.	(Gefammt= fchatzungs= fumme.)	Schulden.	kapital.		(Schulbenüben fcuß.)	Schulden.	pflichtige 5	tapitalien.	(b. Rapitalien) und Renten.	(o. Kapitalien)   uno gienien.		п.	Rlaffe		Rlaffe		111.	Rlaffe II. III.		1111.
						· Fr.	Fr.	Fr.	Fr. M	). Fr.	Fr.		Fr.	Fr. Rp	Fr.	Fr. Rp.			i	Fr.	Fr.	Fr.	Fr. Rp.	Fr.   Np.	Fr.
berg . wangen n n n ren, alter Kanton . gdoorf . ad . ad . ubrunnen . tigen . erlafen . olfingen . pen . au . rrhasle . nuen . wargenburg . tigen . nau . rrhasle . nen . wargenburg . tigen . igen .	1,669 1,333 987 1,145 2,050 1,480 664 3,977 1,499 718 2,591 515 482 1,350 652 857 647 1,840 847	2,550 2,361 906 1,676 1,062 1,274 1,873 2,526 834 1,732 1,055 825 1,400 2,215 1,943 1,473 1,296 3,162	4,219 3,694 1,893 2,821 3,112 2,754 2,537 6,503 3,795 4,323 1,966 1,340 1,882 2,595 2,330 1,943 5,002	3,285 1,765 2,3946 2,568 2,380 6,257 3,354 1,464 1,859 1,212 1,550 3,221 2,124 2,209 4,586 2,236	414 409 128 426 6166 186 157 246 441 88 439 107 128 332 344 471 121 264 4416	1419881,820 20,279,529 57,072,150 19,145,470 40,286,190 47,632,800 36,911,090 21,1141,720 30,312,350 10,356,080 9,527,750 31,812,300 31,12,350 41,414,350 44,144,350 44,144,350 29,481,600	12,463,384 43,753,52( 4,297,86( 19,669,74( 3,610,96( 9,593,43( 5,869,64* 9,252,56( 21,820,53( 6,991,07( 6,792,43; 4,782,43( 4,724,13( 6,699,12( 5,634,86( 19,05,33( 19,05,33( 13,278,78)	15,981,660 16,555,410 16,555,410 10,692,760 11,768,153 27,686,030 30,369,090 14,123,650 23,519,915 7,503,137 6,390,980 6,604,511 21,824,800 17,088,170 17,443,230 8,368,260 33,040,480 16,202,817	55,056 34 53,743 4 152,256 33 13,963 31,963 31,070 8 61,385 55,372 11 60,738 2 23,526 34 15,006 2 12,781 9 13,209 0 43,649 6 34,476 3 34,886 5 16,080 9 32,405 6	1	$\begin{array}{c} 0 \ 12,920,980 \\ 0 \ 47,382,530 \\ 0 \ 4,419,780 \\ 0 \ 20,744,490 \\ 0 \ 20,744,490 \\ 0 \ 9,820,190 \\ 0 \ 9,892,110 \\ 0 \ 22,399,030 \\ 0 \ 7,149,590 \\ 2 \ 7,351,257 \\ 0 \ 3,004,955 \\ 16,460,800 \\ 0 \ 15,723,000 \\ 0 \ 6,981,610 \\ 0 \ 5,908,790 \\ 0 \ 20,157,320 \\ 0 \ 5,908,790 \\ 0 \ 20,157,320 \\ 0 \ 20,157,3$	1,488 3,252 4,25 1,559 8,74 630 7,71 2,038 4,630 631 251 386 631 251 358 1,632 1,282 1,632 1,484 1,848 1,848	8,451,039 9,525,189 36,454,910 3,443,328 22,950,348 3,121,400 8,013,016 1,494,936 3,312,620 15,353,820 3,038,296 5,580,573 807,226 1,035,853 2,129,742 6,942,321 12,396,508 1,876,900 12,215,380 11,459,236 11,459,236	368,787 95 399,947 59 3,846,348 73 152,067 41 988,689 98 145,212 17 641,406 77 131,172 86 255,781 14 40,451 15 50,784 — 88,970 04 291,455 15 19,920 68 106,793 15 92,731 75 527,696 — 471,366 24 423,316 64	9,998.783 96,159.040 3,801,659 24,717,259 3,630,280 8,472,194 1,687,366 4,062,700 16,035,250 1,011,278 1,269,621 2,224,251 7,286,378 12,998,290 2,670,095 2,318,420 13,192,400 11,784,156	49,434 12 7,260 56 16,944 73 3,374 71 8,125 42 32,070 45 6,558 79 12,789 24 2,022 54 2,539 24 4,448 59 14,572 60 25,997 17	402 675 5642 227 870 165 328 75 654 649 205 528 85 57 129 266 512 136 677 813 448	9 5 162 - 5 21 7 - 5 6 2 18 4 - 4 5 5 4 3 16 - 7		188,800 466,700 5,552,200 101,400 826,600 67,100 157,600 40,400 547,700 278,000 85,800 8212,400 50,500 42,700 413,400 309,600 80,400 32,700 648,100 212,500 269,900	3,900 2,100 313,000 26,000 600 2,400 1,900 60,400 1,000 2,300 1,500 1,000 1,000 1,200 1,400 1,400 1,400 1,400 1,400 2,100	219400 13300 87400 10800 53900 26500 30100 15600 5200 106000 70600 20400 19800	5,664 — 14,001 — 166,566 — 24,798 — 2,013 — 16,481 — 8,340 — 2,574 — 1,515 — 777 — 1,281 — 3,402 — 9,288 — 2,412 — 981 — 19,443 — 6,375 — 8,097 — 8,097	156 — 84 — 12,520 — 156 — 1,040 — 24 — 76 — 2,416 — 40 — 460 — 32 — 32 — 324 — 40 — 48 — 56 — 2,444 — 84 — 84 — 84 — 84 — 84 — 84 — 84	2,68 3,53 152,11 2,22 10,9° 6 4,3 5 2,6 7,3 1,3 1,3 1,3 1,3 1,3 1,5 1,5 1,5 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0
Summa				61,389				497657,393			3 266247,625	-		10,111,793 46			13,412			10,310,400	504,700	4488600	309,312 —	20,188 -	224,4
el . iren, neuer Kanton				111111111		13,103,501 2,993,990 34,476,039 28,445,817 17,128,743 11,359,501 25,753,741 9,839,624 48,973,180		13,103,501 2,993,990 34,476,039 28,445,817 17,128,743 11,359,501 25,753,741 9,839,624 48,973,180	22,275 95 5,089 77 58,609 20 48,357 85 29,148 86 19,311 11 43,781 36 16,727 36 83,254 44								1,741 56 3,546 424 769 202 761 221 1,023 8,743	5 10 3 2 14 16	45 8 63 47 50 39 72 78 77	1,189,500 14,600 1,276,500 288,800 179,700 162,800 307,400 102,900 497,600	12,400 600 3,100 3,300 1,900 2,500 500 6,500 7,200	9600 12400 29900 74800 32900	30,332 25 372 30 32,550 7 7,364 40 4,582 35 4,151 40 7,838 70 2,623 95 12,688 80	20 40 105 40 112 20 64 66 85 - 17 - 221 - 244 80	0   3   5   6   6   6   6   6   6   6   6   6

nicht ohne angestrengte Arbeit, doch wenigstens ohne erhebliche ernstere Schwierigkeiten seinen Verlauf nimmt.

Die Vollziehung des Gesetzes über die Erbschafts= und Schenkungs= steuer vom 26. Mai 1864 ist eine schwierige und wird es bleiben, weil dieses Gesetz namentlich auf das Erbrecht sich basirt, in der Erbsolge aber sehr verwickelte Fälle vorzukommen pflegen.

Da die Verrechnung der direkten Abgaben in der Staatsrech= nung wesentlich dem Schema des Büdgets pro 1870 angepaßt, das außerordentliche Büdget somit aufgehoben wird, so mag hier eine Vergleichung der wirklichen Einnahmen mit dem Büdget am Plate sein:

105,568.91 23,668.91

-.006,18

# Direkte Abgaben, Ergebniß pro 1869.

Einnahmen.

1,966,311. - 1,995,327.98 29,016.98 Rechnung. Differeng. Fr. Rp. Mehr Fr. Rp. Büdget. Fr. Rp. 1. Grunds, Kapitals und Einkommenssteuer im alten Kanton: Roheinnahmen Fr. 1,813,000 Kosten " 42,570 Fr. 1,770,430 " 195,881 Extrasteuer

2. Einkommenssteuer im neuen Kantonstheil: Robeinnahmen

75,000 2,100 72,900 Fr. Extrastener

Fr. 256,900 " 34,707 Fr. 286,500 3. Grundsteuer im neuen Kantonstheil: Roheinnahmen Kosten

291,607. -

Extrasteuer

Total Netto=Ertrag 2,339,818. — 2,397,862. 17 58,044. 17

296,965.28 5,358.28

laut Staatsrechnung pro 1869.

# Ausgaben,

Netto-Ertrag nach Abzug dieser Kosten, zur Bergleichung mit dem Büdget und mit frühern Staatsrechnungen . 2,330,318. — 2,369,312. 69 38,994. 69 28,549.48 19,049.48 9,500. bie in ber Rubrit IV. Finanzbirektion, verrechnet find

Die direkt en Abgaben ergeben somit gegenüber dem Büdget einen Mehrertrag von Fr. 38,994.69; dagegen ist der Reinertrag der Erbschafts= und Schenkungsabgabe mit Fr. 135,443. 47 um Fr. 14,556. 53 hinter dem Boranschlag zurückgeblieben.

# Abrechnung

über

# die Einnahmen und Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantons in den Jahren 1866 bis 1869.

Nach dem Gesetz vom 19. Dezember 1865 findet die Verlegung der direkten Steuer auf den alten und neuen Kantonstheil seit dem 1. Januar 1866 grundsätzlich im Verhältniß der in beiden Kantons=theilen nach übereinstimmenden Grundsätzen ermittelten Steuerkraft gleichmäßig statt. Hingegen wird der alte Kanton für den Betrag der Ausgaben für sein Armenwesen besonders belastet und werden ihm dafür besonders gutgeschrieben:

- 1) der jährliche Ertrag seiner Domänen und Domänenkapitalien mit Fr. 231,000;
- 2) der jährliche Ertrag ber Feudallastenkapitalien mit Fr. 85,000.

Die durch diese Summen nicht gedeckten Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantonstheils werden durch einen Zusatz zur direkten Steuer im alten Kantonstheil gedeckt. Statt der Steuersabrechnung zwischen den beiden Kantonstheilen hat daher vom 1. Januar 1866 an eine Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantons stattzusinden, nach deren Resultat jeweilen die Zusatzteuer zu bestimmen ist.

			Einnal	jmen	Ausg	iben.
1866	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.
Ertrag ber Domänen und Domänenkapitalien Ertrag ber Feudallasten-	231,000.					
fapitalien -	85,000.	_				
Uebertrag	316,000.					

		Einnahmen.	Ausgaben.
	Fr. R	lp. Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag	316,000		
Ertrag der Zusatsteuer			
bon 3 10 0 00, 3 14 ×			and the second
Fr. 1,245,665. 66*)	266,928. 3		de plante de la companya della companya de la companya de la companya della companya della companya de la companya de la companya della compa
Ausgaben laut Staats=		- 582,928.35	and programmed
rechnung			558,461.26
3			,
1867			A PART OF THE PART
Ertrag ber Domänen und	004.000		5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Domänenkapitalien		T. 5.15510.413-1	
Ertrag der Feudallasten=	85,000. –		
Ertrag der Zusatsteuer			
$\mathfrak{pon}^{3/10}$ $0/00$ , $3/14$ $\times$			100 TO 100 T
Fr. 1,273,565. 12	272,906.8	1 ,	
		- 588,906.81	
Ausgaben laut Staats=			EPE 450 FF
rechnung			575,152. 55
1868			
Ertrag ber Domänen und	Sing A. Mills	Treathir and	
Domänenkapitalien			77.
Ertrag der Feudallasten=			
fapitalien	85,000		
Ertrag der Zusatssteuer			
$\mathfrak{Fr.}   \frac{3}{10}   \frac{0}{00},  \frac{3}{18} \times $	286,279. 9	ĸ	
Ot. 1,111,010. 10		- 602,279.95	
Ausgaben laut Staats=			
rechnung		• • •	551,428.49
	Uebertrag	1,774,115. 11	1,685,042. 30

<sup>\*)</sup> Fr. 1,305,174. 14 nach Abzug von 59,508. 48 Ueberschuß der Extrastenerquote für das erste Bauanleihen. Fr. 1,245,665. 66 Steuerertrag von 14/10 %...

Andrew Fr. Ap.		Fr. Rp.
Uebertrag		1,685,042.30
1869 Ertrag der Domänen und Domänenkapitalien 231,000. — Ertrag der Feudallasten= kapitalien 85,000. — Ertrag der Zusatsteuer von <sup>3</sup> /10 <sup>0</sup> /00, <sup>3</sup> /20 ×		
Fr. 1,995,327. 98 299,299. 20 Ausgaben laut Staats= rechnung	615,299. 20	567,701.40
Ueberschuß der Einnahmen pro 1866 69	2,389,414. 31	2,252,743. 70 136,670. 61
	2,389,414. 31	2,389,414.31

Nach der letzten Steuerabrechnung mit dem Jura vom 21. Nosvember 1866 (Neue Gesetzsammlung V, S. 219) verblieb dem Jura ein restanzliches Guthaben von Fr. 35,637. 35. Im Jahr 1866 hat dann der Jura zu wenig Steuern bezahlt Fr. 11,913. 86 (siehe Staatsverwaltungsbericht vom Jahr 1866, S. 134, wo übrigens die Grundsteuerschatzungssumme, welche Fr. 191,332,255 beträgt, irrig angegeben und daher die Berechnung zu berichtigen ist), so daß sich daß Guthaben auf Fr. 23,723. 49 reduzirt. Der alte Kantonsstheil hat somit gegenüber dem ganzen Kanton zu gut Fr. 136,670 Rp. 61. Der neue Kantonstheil seinerseits Fr. 23,723. 49.

Ueber die Ausgleichung dieser Guthaben wird die Finanzdirektion eine besondere Vorlage bringen.

# Salzhandlung.

Die Verkäuse von Kochsalz sind in diesem Jahr ungewöhnlich günstig ausgefallen und betrugen nicht weniger als Ztr. 155,704.07, fast Ztr. 8000 mehr als im Vorjahr. Außerdem wurden noch Ztr. 5000 Düngsalz abgesetzt. Der Reinertrag dieses Regals beträgt Fr. 935,527. 67 oder Fr. 56,157. 67 mehr als im Büdget vorgesehen und Fr. 59,000. 57 mehr als 1868.

Bezüge	von Rochfalz	3	fan	ben	fta	tt von	ben Sal	inen
	Schweizerhall	le		•		3tr.	61,964.	_
Market State of the State of th	Rheinfelden .					11 .	18,200.	
	Rhburg					"	26,000.	
	Salins					"	40,376.	
	Gouhenans		•	•	•	И	5,869.	04
						3tr.	152,409.	04

Die Verkäufe vertheilen sich folgendermaßen auf die verschiedenen Faktoreien:

Bern		ing da May•eka	3tr.	35,653.	54	Pf.
Burgborf .			<i>"</i>	30,189.		,,
Dachsfelden		• • •	"	5,929.	50	"
Delsberg .		•	"	12,301.	42	"
Langenthal	(1)	•	"	21,137.	16	11
Nidau		•	"	17,000.	83	11
Pruntrut .			"	6,244.	76	"
Thun	•	٠	11	27,247.	56	"
		- /-				

zusammen 3tr. 155,704. 07 Pf.

Die Ursachen dieses starken Salzverbrauchs sind nach hierseitiger Ansicht: Größerer Viehstand in Folge fortwährender Entwicklung und Vermehrung der Käsesabrikation und günstigerer Erlöß für dieses Produkt sowohl als für die Viehwaare, was Alles unsere Landwirthe veranlaßt, herzhaftere Griffe in das Salzsaß zu thun, als es unter ungünstigern Verhältnissen geschehen würde. Endlich hat das fast gänzliche Aushören des Schleichhandels mit Salzlecksteinen, welcher früher stark betrieben wurde, zu dieser Zunahme im

Salzverbrauch sicher viel beigetragen. Dagegen macht der Fiskus durch die Salzpreisherabsetzung im Kanton Solothurn von 10 auf 7 Rappen eine nicht geringe Einbuße, denn viele von unsern in der Nähe dieses Kantons wohnenden Salzauswäger haben kaum

noch die Hälfte ihres frühern Verbrauches.

Die Zunahme des Verbrauches an Düngsalz ist dem Umstand zuzuschreiben, daß vom Mai an die Verkaufspreise um etwa 20 % herabgesett wurden. Daß die Landwirthe aber dieses Salz nicht ausschließlich als Düngmittel verwenden, sondern zum Theil als Viehfütterung, ist genügend bekannt. Natürlich leidet dabei der Erstrag des Salzregals, ohne daß der Landwirth dabei wesentliche Vortheile erreicht, da das Füttern von Düngsalz wegen des darin entshaltenen Pfannensteins (Grünspan) den Thieren sehr schädlich ist.

# Bergbauverwaltung.

Die Steinbrüche am Thunersee und im Oberland verlieren von Jahr zu Jahr immer mehr an Bedeutung und der Absatz beschränkt sich bald nur noch auf den Lokalverbrauch; auch die Ausbeutung von Goldiswylplatten, welche fast nur noch im Bezirk Interlaken verwendet werden, hat durch die Anwendung des Asphalts ihre frühere Wichtigkeit eingebüßt.

Unser alter Molassen-Steinbruch in der Stockern wurde am 6. August durch einen Felssturz von einem empfindlichen Schlage getroffen, wobei leider auch 11 Arbeiter einen fast plötzlichen Tod fanden. Der Haupteingang in den Steinbruch, der Pferdestall, Ziehbrunnen und das Kohlenmagazin wurden gänzlich verschüttet. Ein von der Direktion veranstalteter Augenschein und die vorliegenden Akten konstatiren, daß die Ursache dieser Katastrophe ältern Datums ist und von der Art und Weise herrührt, in der im Ansang dieses Jahrhunderts die Grube exploitirt wurde, indem namentlich die nördliche Felswand trotz bestehender schützender Vorschriften auf eine unberantwortliche Weise unterhauen wurde. Um der Wiederholung eines ähnlichen Unglücks nach Kräften vorzubeugen, ist den Stein-

brechern das Unterminiren nach dem Tscharner'schen Gute untersagt und ihnen die Vorschrift, daß die Wand nicht mehr als 1/2 Zolls auf einen Fuß unterhauen werden darf, neuerdings in Erinnerung gebracht worden; für die Nichtbefolgung dieser Weisungen hat man dieselben verantwortlich erklärt. Der Bergbauverwalter erhielt den Auftrag, die Felsblöcke, welche noch mit Einsturz drohen, hinabwersen zu lassen, insofern dieß ohne allzu große Kosten ausgeführt werden kann. Ueberdieß wurde die Finanzdirektion angewiesen, die Frage des Verkaufs der Steingrube im Auge zu behalten und bei günstig scheinender Gelegenheit dem Regierungsrathe Bericht zu erstatten.

Die Ausbeutung des Steinbruches hat sich von 314,286 Ku= bikfuß auf 216,069 im Berichtsjahre vermindert, was hauptsächlich

bem erwähnten Unglück zugeschrieben werden muß.

Da ber Dachschieferbetrieb eingestellt wurde, so beschränkte sich die Verwaltung auf Verkäufe aus den Magazinen zu Spiez, Thun und Bern. Es wurden abgesetzt 137,350 Stück für einen Betrag von Fr. 4512 gegen Fr. 6491 im Vorjahre.

#### Rechnungs-Ergebniß der Bergbau- und Dachschiefer-Verwaltung.

#### 1. Allgemeine Verwaltung.

1. 2. 3. 4.	Einnahmen. Bergbauabgaben des alten Kantonsth Stockernsteinbruch, 216,069 Kubikfuß Miethzinse Ländtegebühren	<b>:</b> :	Fr. " "	888. 4,321. 434. 55.	39 78
	(4. 146) voj 1,5 m. za 1950 pro 41. unejo. Primario po 1000 pro 1970 propinski sakon		Fr.	5,699.	36
1. 2. 3. 4. 5.	Ausgaben. Verwaltungskosten Büreau= und Reisekosten Auslagen für den Stockernsteinbruch Provision für Ländtegebühren Reingewinn			2,088. 270. 1,636. 5. 1,698.	50 45 50
			Fr.	5,699.	36
				18	

#### 2. Dachschiefer-Verwaltung.

1. 2.	Einnahmen. Verkaufte Dachschiefern Inventargegenstände				Fr.	4,472. 40.	
					Fr.	4,512.	03
	Ausgaben.			A Section		Spirale J	
1.	Magazinverwaltung .				Fr.	111.	68
2.	Fuhrlöhne			•	"	436.	52
3.	Schifflöhne				11	128.	55
4.	Unterhalt der Gebäude und	Wege	35-1 - <del>1</del>		11	180.	—
5.	Minderwerth der Vorräthe		•	• 1	"	905.	13
6.	Reingewinn	•	•		#	2,750.	15
					Fr.	4,512.	03

#### Eisenausbeutung im Jura.

Der niedrige Preis des fremden mit Steinkohlen verarbeiteten Eisens erlaubt unsern mit Holzkohle arbeitenden Eisenwerke nicht mehr, die Konkurrenz auf dem schweizerischen Markt auszuhalten, obschon die bessere Qualität unsers Eisens demselben immerhin noch einige Nachfrage sichert, jedoch nur für geringe Quantitäten.

Die L. von Roll'sche Eisenwerkgesellschaft hat in Choindez einen Hochofen gebaut, um mit Koke zu arbeiten; es ist dieß aber ein äußerst kostspieliger Versuch. Die Transportkosten betragen von Basel nach Choindez 55 Cent. per Zentner oder von 100,000 Ztr. Koke, welche zum Vetriede jährlich erforderlich sind, Fr. 55,000. Wenn man zu dieser Summe die Fracht von 60,000 Zentnern Sistenguß, dem Durchschnittsprodukt dieses Hochosens, dis zu einer der nächsten Sisendahnstationen in Basel oder Viel hinzusügt, so wird man begreislich sinden, welche enorme Kosten der Transport per Wagen statt per Eisenbahn verursacht. Der Mineninspektor, Herr Duiquerez, knüpst hieran solgende Bemerkung: "Das ehemals so gez"suchte Eisen des Jura's sindet nicht mehr den gleichen Absat wie "früher. Die Eisenwerke haben indeß noch nicht alle Hosssnung "verloren, sich wieder zu heben; wenn das jurassische Eisenbahnnetz "gebaut wird, so wird sich jedes derselben bestreben, seine Fabrikation

"zu vermehren, während gleichzeitig die fremden Eisenwerke von "Neuem Erze aus unsern Minen beziehen werden."

#### Statistische Nachweise über das ansgebentete Erzquantum.

	Anzahl Kübel gewaschenen Erzes.	Staatsabgabe.
Schweizerische Gifengießereien:		Fr. Rp.
Undervelier	21,192. 06	1,695. 35
Choindez, Klus	35,653. —	2,852. 24
Rondez	17,831. —	1,426. 48
Frembe Gifengießereien:		
Eucelle	2,170. —	347. 20
Audincourt	2,381. 20	380. 99
Tim and Standainmiking	79,227. 26	6,702. 26
Für auf Staatseigenthum 782 Kübel à 15 Et.		117. 30
Tot	al der Staatsabgaben	6,819. 56

Auf die einzelnen Gemeinden fallen:

					Rübel.	
Delsberg	•			•	59,003.	65
Boncourt				file.	8,640.	61
Courroux		•			12,573.	
					79,227.	26

Bern, den 6. April 1870.

Der Direktor der Finanzen ad int.:

Aummer.